Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörden.

Rheinische Volkswacht

Bezugspreis: M 2,00 einschließlich einer Beilage. Postbezug 35 Pf. monatl. mehr. Hauptgeschäftsst.: Domstr. 6. Fernruf A 4812, A 7777 u. A 8714. Redaktion: Marzellenstr. 37. Fernruf: A 6920–6929. Zweigstelle: Breitestr. 85 Fernruf: A 6636.

Offizielles Organ der Zentrumspartei.

Kölner Local-Anzeiger. General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt. Mülheimer Volkszeitung

Anzeigenpreis: Die einsp. Kol.-Zeile (34 mm br.) 55 Pf. dritte und letzte Seite 60 Pf. Platzvorschrift 10 Proz. Zuschlag. Reklamepreis Die 67 mm br Kol.-Zeile M 2.06, zweite Seite M. 2.25 Platzvorschrift 10 Proz. Zuschlag. Offertengebühr 25 Pf.

Nr. 285 — Köln, Dienstag, 14. Oktober 1919 — Erster Jahrgang

Der Reichsparteitag des Zentrums.

Berlin, 13. Okt.

Ein bestimmter Zeitpunkt für den Zusammentritt des Reichsparteitages hat, wie die KV hört, deswegen jetzt noch nicht festgelegt werden können, weil noch nicht feststeht, zu welchem Zeitpunkt die Nationalversammlung nach der bevorstehenden Tagung wieder zusammentreten wird. Das dürfte, wie wir bereits berichteten, entweder um den 18. oder 24. November der Fall sein. Der Reichsparteitag soll in den Tagen, die diesen Terminen unmittelbar voraufgehen, stattfinden, also entweder in der Zeit zwischen dem 15. und 18. November oder zwischen dem 20. und 24. November.

Die Wahlen zum Parteitage, die in den ersten Novembertagen stattfinden werden, erfolgen in Preußen durch die Provinzialorganisationen, in den anderen Bundesstaaten durch die Landesorganisationen, und zwar auf der Grundlage, daß auf jede 20 000 Zentrumswähler ein Delegierter kommt. Die Kosten der Vertretung gehen zu Lasten der Organisationen.

Poincares Unterzeichnung.

Versailles, 12. Okt.

Nach dem Journal wird Präsident Poincaré jedenfalls heute oder morgen die Ratifizierungsurkunde zeichnen. Die Veröffentlichung durch das Journal officiel wird sofort erfolgen, wenn der Senat dem Kammerbeschluß zugestimmt hat. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Gesetzes über die Ratifizierung wird amtlich als das Ende der Feindseligkeiten angesehen werden. Hierauf müssen die Alliierten Deutschland benachrichtigen, daß drei gegnerische Großmächte den Frieden ratifiziert hätten, und dann müssen Vertreter dieser drei Großmächte mit Vertretern Deutschlands die Ratifizierungsurkunde austauschen. Das Protokoll hierüber müßten die Vertreter der Mächte unterzeichnen, und damit würde der Frieden in Kraft treten.

Bern, 13. Okt. (Drahtb.)

Das Amtsblatt der französischen Republik veröffentlicht das Gesetz, in dem der Präsident der Republik ermächtigt wird, den Frieden von Versailles zu ratifizieren. Er wird jedoch die Ratifikation erst vollziehen, wenn die Abschriften des Vertrages mit den Unterschriften des Königs Georg und des Königs Viktor Emanuel in Paris eingetroffen sein werden. Diese beiden Dokumente werden jeden Augenblick erwartet.

Frankreich im Saargebiet.

Saarbrücken, 11. Okt.

General Andlauer erließ unterm 9. Oktober folgenden Befehl:

Die Sitzungen des Kriegsgerichts haben gezeigt, daß die Kriegervereine, der Heimatdienst, die Schützenvereine und im allgemeinen alle Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen nicht unbeteiligt an der Erregung und Aufwiegelung sind, deren tragische Folgen man im ganzen Saargebiet feststellen kann. Infolgedessen werden alle diese Vereine aufgelöst und ihre Güter unter Sequester gestellt. Die Mehrzahl dieser Vereinigungen soll später im Saargebiet neu gegründet werden, und zwar auf neuer Grundlage unter ähnlichen Bedingungen, wie sie für die Vereine der Kriegsbeschädigten gelten.

Amerika und der Friedensvertrag.

Kopenhagen, 13.Okt. (Drahtb.)

Londoner Meldungen zufolge scheint sich die Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika immer mehr in die Länge zu ziehen. Der Timeskorrespondent in Washington berichtet, man rechne dort sogar mit der Möglichkeit, daß der Senat die Ratifikation überhaupt verweigern werde. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die europäischen Länder den Völkerbund zunächst ohne die Vereinigten Staaten gründen müßten, da der Widerstand gegen diesen dort im Wachsen begriffen sei.

Lörrach, 13.Okt. (Drahtb.)

Der Matin meldet aus New-York, die amerikanische Industrie sei höchst erregt über den ungeheuren Niedergang der amerikanischen Ausfuhr, der durch den Valutastand veranlaßt werde.

Die Industriellen hätten deshalb beschlossen, eine Gesellschaft mit 100 Millionen Dollar Kapital zu errichten, um den notleidenden europäischen Staaten langfristige Kredite einzuräumen. Ein Auftrag Belgiens auf 400 Lokomotiven und 20 000 Waggons mußte von Amerika wegen des Mangels Belgiens an Kredit zurückgewiesen werden.

Wilsons Krankheit.

Rotterdam, 13. Okt.

Aus Washington wird gemeldet: Amtlich wird bekanntgegeben, daß Wilson noch eine lange Ruhezeit nötig habe. Senator Mosen hat einen Brief veröffentlicht, in dem gesagt wird, daß der Präsident während seiner Rede in Pueblo einen Schlaganfall erlitten hat, und daß seit dieser Zeit eine Lähmung der Gesichtsnerven eingetreten ist. Solange die Lähmung des Gehirns andauert, darf der Präsident seine Gedanken nicht konzentrieren, da dies eine Wiederholung des Anfalles veranlassen könnte. Wahrscheinlich kann der Präsident körperlich genesen, aber selbst dann wird er eine politische Rolle nicht mehr spielen können. Obwohl die Berichte von einer langsamen Besserung reden, steht die ganze Regierungsmaschine in den Vereinigten Staaten still.

Italiens äußere Politik.

Rom, 13.Okt.

In einer Wahlrede erklärte Giolitti, daß der Dreibundvertrag, wenn ein Verbündeter den Krieg heraufbeschwor, die andern nur zu wohlwollender Neutralität verpflichtet habe. Italiens Neutralität sei die eigentliche Rettung Frankreichs gewesen. Während der fünfmonatigen Verhandlungen mit Österreich habe er darauf hingewiesen, daß eine Verständigung mit Österreich möglich sei. Italien habe ein Interesse daran gehabt, das Gleichgewicht in Europa aufrechtzuerhalten; es habe deshalb seine Kräfte erhalten müssen. Die Beziehungen zu Bülow, den er schon lange gekannt habe, hätten sich auf einen Besuch im Januar 1914 beschränkt, wobei die Unterredung durchaus nicht den Charakter von Unterhandlungen gehabt habe. Die Friedensbedingungen, die Italien erhalten habe, entsprächen nicht seinen Siegen. Allen italienischen Herzen sei es schmerzvoll, daß Fiume der Anschluß an das Mutterland verweigert worden sei; dafür sei das Ministerium verantwortlich, das in Londoner Vertrag die Zuteilung Fiumes an die Kroaten zugelassen habe.

„Die russische Gefahr".

Noch eine interalliierte Ueberwachungskommission.

Bern, 13.Okt. (Drahtb.)

Die Alliierten werden nach dem Vorschlage militärischer Sachverständiger in Berlin eine interalliierte Kommission einsetzen, um die russische Gefahr für Deutschland zu überwachen.

Die Blockade Sowjetrußlands.

Kopenhagen, 13. Okt. (Drahtb.)

Wie die Nationaltidende erfährt, ist dem dänischen Außenministerium vom Gesandten in Paris ein telegraphisches Resumé über die Note des Pariser Fünferrates bezüglich der Blockade gegen Sowjet-Rußland zugegangen. Wie verlautet, ist ein gemeinsames Vorgehen der skandinavischen Länder in der Blockadefrage zu erwarten.

Kopenhagen, 13. Okt. (Drahtb.)

Im Handelsverkehr mit Deutschland macht sich die Blockade störend bemerkbar, da der Grenzverkehr zwischen Kopenhagen und Berlin umgelegt werden muß. Die deutsche Fähre darf nicht ausfahren, und da von den beiden dänischen Fähren die eine in Reparatur ist, muß der gesamte Verkehr nach beiden Richtungen von einer Fähre bewältigt werden.

Verhaftung der deutschen Vertreter in Riga und Libau?

Mitau, 13.Okt. (Drahtb.)

Aus Riga eingetroffene Zivilpersonen melden, daß der deutsche Beauftragte in Riga am Donnerstag verhaftet worden ist, ebenso sei der deutsche Beauftragte in Libau mit seinem Stabe von den lettischen Behörden verhaftet worden. Gegen die Verhaftungen wurde bei der lettischen Regierung Einspruch erhoben.

Das erbeutete russische Kriegsgerät.

Versailles, 11.Okt.

Der Fünferrat setzte eine interalliierte Kommission ein, die die Kontrolle über die noch in Deutschland befindlichen russischen Kriegsgefangenen ausüben soll, sowie eine weitere interalliierte militärische Kommission, die in Deutschösterreich die Ausführung der militärischen Klauseln des Friedensvertrages durchführen soll.

Der Fünferrat beschloß auf Verlangen von Admiral Koltschak und General Denikin, daß ihnen das von den Deutschen während des Krieges erbeutete russische Kriegsgerät überwiesen werden soll. Die interalliierte Kontrollkommission in Deutschland wurde mit der Durchführung und Überwachung der erforderlichen Maßnahmen betraut.

Kleine Nachrichten.

Bielefeld, 13. Okt. Der Reichskommissar für Westfalen, Severing, kündigte in öffentlicher Versammlung seinen Rücktritt an, sobald die Schwierigkeiten der kommenden kritischen Wochen überstanden seien.

Berlin, 13. Okt. Laut Voss. Ztg. ist General von Eberhard im Baltikum eingetroffen und hat seine neue Kommandostelle übernommen.

Nürnberg, 13. Okt. Das Wolffbureau verbreitet das Folgende: Zuständigerseits erfahren wir, daß die durch die französische Presse verbreitete Nachricht, nach der am 1. August 1914 ein französischer Flieger über Nürnberg durch eine Flakbatterie beschossen worden sei, den Tatsachen nicht entspricht.

München, 13. Okt. Im zweiten Geiselmordprozeß beantragte der Staatsanwalt heute gegen die Angeklagten Hammerstetter, Greiner und Streienko die Todesstrafe, gegen Debus 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Alle Angeklagten stellten in Abrede, an der Geiselerschießung mitgewirkt zu haben.

London, 13. Okt. Das Auswärtige Amt gibt bekannt, daß laut Beschluß des Obersten Wirtschaftsrates sämtliche Schwarzen Listen aufgehoben worden sind.

Paris, 13. Okt. Nach dem Echo de Paris bestätigt es sich, daß Dutasta französischer Botschafter in Berlin wird. Während einer Übergangsperiode wird Frankreich durch einen Geschäftsträger vertreten sein; diese Mission wird dem gegenwärtigen Geschäftsträger in Bern, Clinchant, übertragen werden.

Rio de Janeiro, 13. Okt. Die Regierung hat für deutsche Schiffe die brasilischen Häfen geöffnet.

Kopenhagen, 12.Okt. Wie bolschewistische Blätter melden, hat die Sowjetregierung beschlossen, einen siebten Rätekongreß einzuberufen, um Maßnahmen gegen die in der letzten Zeit vielfach aufgetauchten Gefahren zu beschließen.

Das Auswärtige Amt.

Der neue Reichsrat, von dem man sagt, daß er noch vielzuviel unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagt, hat kürzlich eine „Ergänzung zum Entwurfe des Haushalts für das Auswärtige Amt" verabschiedet. Sie liegt der Nationalversammlung vor und bezweckt eine gründliche Reform des auswärtigen Dienstes. Sie bricht zunächst mit dem Mißstand, daß nur begüterte Leute, wie Söhne von Großgrundbesitzern oder Mitglieder von Millionärshäusern, diplomatische Posten bekleiden können und erhöht in nennenswerter Weise die Gehälter der Herren, die zu den Gesandtschaften und Konsulaten im Ausland geschickt werden. Freie Bahn dem Tüchtigen, heißt die Losung. Weiter bringt die Vorlage die Gleichstellung von Konsulats- und Gesandtschaftsdienst. Die Botschaftsräte werden im Gehalt dem Generalkonsul gleichgestellt. Die ersten Legationssekretäre sollen den Titel Gesandtschaftsrat erhalten und dem Konsul an Gehalt gleichgestellt werden.

Besonders wichtig ist aber die Neuerung, welche den eigentlichen „auswärtigen Betrieb" betrifft. Im Auswärtigen Amt gab es bisher vier Abteilungen, die nicht immer Hand in Hand, wohl aber oft auf eigene Faust arbeiteten. Es waren dies die eigentliche politische mit den beiden Personalabteilungen, die handelspolitische, die juristische und die Nachrichtenabteilung. Es kam oft genug vor, daß die eine Abteilung keine Ahnung davon hatte, was die andere trieb; in den Memoirenwerken unserer Diplomaten kann man zur Genüge nachlesen, welches Kunterbunt von Meinungen und Absichten hier nebeneinander und durcheinander sich durchzusetzen bestrebt war. Diese fachliche Gliederung ist in dem Ergänzungsentwurf durch die regionale Gliederung ersetzt worden. Es sollen verschiedene Abteilungen eingerichtet werden, die jede für sich eine besondere Ländergruppe zu bearbeiten hat. Beispielsweise dürften in der Abteilung Ostasien alle die Fragen zur Behandlung kommen, handelspolitische, finanzpolitische, juristische, also ganz gleich welcher Art, zu denen die asiatischen Reiche anregen. Versuchsweise hat man die Zahl der Abteilungen bezw. der zugehörigen Ländergruppen auf sechs festgelegt. Ob es dabei bleibt, muß die Praxis bestimmen. An die Spitze dieser Abteilungen treten Ministerialdirektoren; zwei Unterstaatssekretäre, der politische und der wirtschaftspolitische, sollen die Gruppen zusammenfassen und das Material für den Außenminister sichten, der heute noch Müller heißt. Für diese beiden Posten als Unterstaatssekretäre sind der schon seit längerer Zeit im auswärtigen Dienst stehende Gesandte von Haniel als politischer und der aus der Industrie hervorgegangene Geh. Legationsrat von Doyé als wirtschaftspolitischer Unterstaatssekretär in Aussicht genommen.

Es hat recht lange gedauert, bis man diese schon so oft geforderte Reform unseres auswärtigen Dienstes zur Tat werden ließ. Soweit sich übersehen läßt, hat der neue Plan eine besondere Kritik nicht gefunden. Aber wenn dieses Reformprojekt auch ganz neue Möglichkeiten für eine erfolgreiche diplomatische Betätigung erschließt, garantieren kann es diese auch noch nicht. Bismarck hat mit der alten Einrichtung für seine Zeit recht glücklich gearbeitet, ein Zimmermann würde wahrscheinlich auch nach Durchführung der Reform gegen Dummheiten nicht gesichert sein. Zu einer erfolgversprechenden Arbeit gehört eben neben einem zielsicheren Programm auch ein zielbewußter und starker Mann und Menschenkenner als Außenminister. Sagt man nicht, daß der gegenwärtigen deutschen Außenpolitik nur noch die Rolle der Passivität vorbehalten sei. Wer nicht der Auffassung verfallen ist, daß das

deutsche Volk unrettbar verloren — und nur solche Leute können wir als Außenminister gebrauchen — dem ist Gelegenheit zu ruhmvoller Aktivität genug gegeben. Unbedingt notwendig ist aber, daß unsere Politik eine klare Linie aufweist, ein Programm hat und sich daranhält. Ausgemerzt werden müssen endgültig und für alle Zeiten alle Arten von Nebenregierungen. Weil die klare Linie in der Vergangenheit fehlte, weil sie von unverantwortlichen Ressorts fortwährend durchkreuzt werden konnte — besonders während des Krieges — deshalb ist ja vornehmlich unsere ganze auswärtige Politik so deprimierend ergebnislos geblieben. Auch die politische Routine, die vielleicht noch ein Bülow besaß, einem Bethmann aber abging, tut es nicht allein.

Heute dürfte die Zeit vorbei sein, wo noch mit den Mitteln der alten Diplomatie dauerhafte Politik getrieben werden kann, dazu sind die Völker zu eng aufeinander angewiesen und auch zu mündig geworden. Auch der Versailler Friedensvertrag wird seine Revision finden und mit ihm das Wilsonsche Völkerbundgebilde. Wenn es der Politik des deutschen Auswärtigen Amtes gelingen sollte, dem neuen Geist der Völker bezwingenden Ausdruck zu geben, in führender Weise die Erkenntnis zu verfechten, daß über alle politische Routine die Idee steht, dann wird sich von selbst seine Stellung im Rate der Völker heben. Dann aber wird das Auswärtige Reichsministerium — man verzeihe den Gedankensprung — in seinem Etat auch bald ein neues Heim anfordern dürfen, denn das gegenwärtige mutet beim Betreten so finster und unmutig an, daß man nicht glauben kann, es könnte dort jemals ein wirklich freier und großer Gedanke geboren werden.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 13.Okt.

Aus Anlaß der Interpellation der Sozialdemokraten kam es in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung zu einer ausgedehnten Debatte über die Frage, wie der gewaltigen

Steigerung der Lederpreise,

die nach Aufhebung der Zwangswirtschaft eingesetzt hat, beizukommen sei. Nach der Aufhebung der Zwangswirtschaft sind die Inlandshäute im Preise um das zehn- bis zwölffache in die Höhe gegangen dank der Wirksamkeit unlauterer Elemente. An den Grenzen wird beispielsweise mit falschen Ausfuhrscheinen gearbeitet, so daß auf diese Weise Unmengen von Lederartikeln ins Ausland kommen. Trotz der beklagenswerten Folgen, die der freie Handel auf dem Gebiete des Lederhandels gezeigt, erhob sich in der Nationalversammlung keine Stimme, die die Wiedereinführung der Zwangswirtschaft befürwortet hätte, außer den Unabhängigen. Mit diesem Zwangssystem ging es eben nicht mehr weiter, weil unter ihm das Leder fast vollständig vom Markt zu verschwinden drohte. Die Öffnung unserer Grenzen für das Ausland hat zwar zu einer bedeutenden Steigerung der Lederpreise beigetragen, hat aber anderseits zu einer Milderung der Lederknappheit geführt.

Der Reichswirtschaftsminister Schmidt, der zu der Vorlage sprach, erklärte, daß für ihn der Wunsch, eine Produktionssteigerung herbeizuführen, entscheidend gewesen sei für die Zulassung der freien Einfuhr. Der Minister will versuchen, die heimischen Häute vollständig für die inländischen Gerbereien zu erfassen, mit der Bearbeitung nur bestimmte Gerbereien zu beschäftigen und das gegerbte Leder nur an Schuhfabrikanten zu vergeben, die nur dieses Leder bearbeiten und einen bestimmten Preis einhalten. Der von anderer Seite vorgeschlagenen Zwangsversteigerung steht er skeptisch gegenüber.

Aus der Rede des Ministers ist im übrigen noch hervorzuheben seine Mitteilung, daß wir gegenwärtig 21 000 Paar Stiefel für die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung haben. An Militärschuhwerk belaufen sich die wieder instandgesetzten Bestände auf 50 000 Paar. An Leder stehen uns 145 000 Kilogramm Unterleder und 10 000 Quadratmeter verschiedene Oberleder zur Verfügung. In der Debatte wurde wiederholt auf das „Loch im Westen" hingewiesen, durch welches die ungeregelte Ein- und Ausfuhr hin und herflutet. Von anderer Seite wurde auf die Notwendigkeit einer baldigen Einberufung des Reichswirtschaftsrates als der zuständigen Instanz für die Beratung wirtschaftlicher Angelegenheiten hingewiesen. Die Debatte wurde heute nicht zu Ende geführt, sie geht morgen weiter.

Norwegen und der Völkerbund.

Christiania, 12.Okt. (Drahtb.)

Wie von zuständiger Stelle verlautet, wird der norwegische Storthing Mitte November einberufen werden, um die Frage des Beitritts Norwegens zum Völkerbund zu entscheiden. Die zur Untersuchung dieser Frage eingesetzte Kommission hat Samstag ihren Bericht vorgelegt, worin der Beitritt Norwegens befürwortet wird unter dem Hinweis darauf, daß die Nachteile, die für Norwegen aus seinem Beitritt in den Völkerbund entstehen, zweifellos durch die Vorteile bei weitem aufgewogen würden.

Der Rat der Interparlamentarischen Union.

Genf, 12.Okt. (Drahtb.)

Hier ist der Rat der Interparlamentarischen Union zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges zu einer Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz führt der Engländer Lord Veardale, dem als Generalsekretär der Norweger Lange zur Seite steht. Vertreten sind auf der Konferenz ferner Amerika, die skandinavischen Staaten, Deutschland, Holland, Spanien und die Schweiz. Ein belgischer Senator nimmt ohne amtlichen Auftrag an den Verhandlungen teil.

Kunst und Leben

Opernhaus.

Fidelio.

Man muß das Leben als den Feind künstlerischen Seins überwunden haben, um nachhaltig für das Theater schreiben zu können. Diese Bedingung fehlt dem Meister des Fidelio, der das Innenleben seines Ideenrings mit der großen Welt gleichzustellen versucht. Ludwig van Beethovens Ruhm besteht darin, uns eine instrumental geschriebene ideale Geschichte der Menschheit nachgelassen zu haben. Von seiner Tondichtung ist keine Note in die bürgerliche Gesellschaft übergegangen und selbst der musikalischen gilt sie mehr als Drohung denn als Besitz. Keine Weltoper ist Fidelio, überhaupt nur bedingt eine Oper. Es ist die Musikidee in der Art wie die Beethovenschen Quartette und Sonaten. Es gibt keine Beethovensche Oper wie es eine Beethovensche Symphonie gibt. In unserer Zeit kann der Fideliostoff nur im Licht der Symbolik gewinnen. Aller Reiz der Musik liegt in der Verbindung zwischen Geist und Klang. Daß Beethoven diese Verbindung einging, daß er sich in den Gefangenen selbst erlöste, ist augenfällig; so werden diese zwei Aufzüge zu einer Schicksalsoper durch den psychischen Anteil des Schöpfers; seine Flatterseele löst in drei Umarbeitungen und vier Ouvertüren ihre Schwingen.

Nach diesem beispiellosen Umstand konnte die Partitur nicht an Einheit gewinnen. Beethoven schreibt selbst an Treitschke, der den Text zum Zweck der dritten Fassung umarbeitete: „Die ganze Sache mit der Oper ist die mühsamste von der Welt. Ich bin mit dem Meister unzufrieden."

Der Aufführung war in der gewohnten Besetzung ein künstlerischer Erfolg beschieden. Die Spielleitung wahrte den Stil vornehm und wirkungsvoll. Otto Klemperer hielt den großen Apparat des Orchesters in vortrefflicher Funktion. Weniger lobenswert waren die Gefangenenchöre. Sophie Wolf gab die Leonore frei von der bei so vielen Fidelio-spezialistinnen üblichen Stimmungsmache. Fritz Kraus war als Florestan angemessen, nur forcierte er in der Kerkerszene viel. Liszewsky als Pizzaro. Der Rocco von Julius Gieß war auf der starken Leiter eines umfangreiches Organs aufgebaut, der auch in der Tiefe keine Sprosse fehlte. Johanna Klemperer sang die Marzeline lieblich mit gepflegter Stimme und zierlichem Spiel. Ausverkauftes Haus, verdienter Beifall.

Wilhelm Stöppler.

Volkshochschulkurse.

Im Kartellbüro der christlichen Gewerkschaften, Venloerwall 9, sind noch Karten für die Volkshochschulkurse erhältlich. Die Kurse beginnen schon zum Teil am 15., 16. und 17. Oktober, es ist also höchste Zeit, daß sich die Interessenten möglichst bald in den Besitz von Teilnehmerkarten setzen. Karten zum Vortragszyklus von Prof. Dr. Scheler sind auch noch vorhanden. Desgleichen ist hier auch der Kartenvertrieb des Sinfonie-Konzerts am 20. Oktober. Mitglieder der Vereinigung geistiger Arbeiter und Kursusteilnehmer erhalten gegen Vorzeigung ihrer Teilnehmerkarte Vorzugskarten zum Preise von 1 M. und 2 M.

* Ortsgruppe Köln des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen und des Verbandes kath. Oberlehrerinnen Deutschlands. Am Mittwoch, den 15. Okt., abends 6 Uhr, pünktlich, wird Frl. Oberlehrerin Weidenbusch (Frankfurt) in der Aula des Lyzeums von St. Gereon ein Referat halten über das Thema „Zeitgemäße apostolische Aufgaben der Frau." — Anschließend Diskussion und vorbereitende Besprechung über die Einrichtung eines katechetischen Unterrichtskursus. Lehrerinnen, Oberlehrerinnen und alle, die sich für diese Aufgaben interessieren, sind freundlichst eingeladen. Die diesbezügliche, vom kath. Lehrerinnenverein auf den 22. Okt. angesetzte Versammlung fällt hierdurch weg.

Zentrumspartei

Der Windthorstbund Köln-Mitte

nimmt seine Arbeit wieder auf. Am Freitag, 17., 8 Uhr abends, findet im Meistersaale des Kolpinghauses eine Versammlung statt, in der das Ergebnis der

Stadtratswahlen

und die

baltische Frage

besprochen werden. Mit dieser Versammlung wird in das Winterprogramm des Bundes eingetreten.

Kreis Bergheim.

Niederembt.

Stadtverordneter Schaeven (Köln) spricht in der am Mittwochabend 8.30 Uhr im Meuserschen Saale stat findenden öffentlichen Zentrumsversammlung über die politische Lage. Parteisekretär Heyden wird das Thema „Zentrum und Kommunalpolitik" behandeln. Alle Freunde der Zentrumssache, alt und jung, sind hierzu eingeladen; möge niemand versäumen, zu erscheinen, wo so wichtige Fragen zur Erörterung kommen.

Bürgermeisterei Hüchelhoven.

Für die am 19. Oktober stattfindende Gemeinderatswahl hat die Zentrumspartei folgende Kandidatenliste aufgestellt:

1. Mermagen, Wilhelm, Grubenarbeiter, Glessen.
2. Bendheuer, Johann, Landwirt, Glessen.
3. Tils, Peter, Landwirt, Fliesteden.
4. Bayer, Christian, Landwirt, Büsdorf.
5. Schmitz, Johannsen., Landarbeiter, Rheidt.
6. Schlangen, Gerhard, Landwirt, Rheidt.
7. Breuer, Heinrich, Grubenarbeiter, Glessen.
8. Veith, Heinrich, Landwirt, Bergerhof-Huchelhoven.
9. Maus, Peter, Schmiedemeister, Glessen.
10. Fußwinkel, Gerhard, Arbeiter, Fliesteden.
11. Zen, Anton, Grubenschmied, Glessen.
12. Malzkorn, Peter, Fabrikarbeiter, Büsdorf.

Dieser Liste muß jeder männliche und weibliche Zentrumsanhänger zum Siege verhelfen. Wer sich der Wahl enthält, und dadurch unsere Stimmenzahl schwächt, stärkt den Gegner. Das aber ist Verrat an der eigenen Sache. Wer es ernst mit seinem Christentum nimmt und wer ein Herz für seine Heimat hat, der muß am 19. Oktober seine Stimme für unsere Zentrumsliste abgeben. Wähler und Wählerinnen der Bürgermeisterei Hüchelhoven! Auf zur Tat! Zeigt, daß ihr die Zeichen der Zeit verstanden habt. Tretet als wackere Zentrumskämpen am 19. Oktober Mann für Mann, und Frau für Frau, für unsere Liste ein!

* * *

Hüchelhoven-Rheidt. Eine öffentliche Versammlung der Wähler und Wählerinnen des Zentrums findet am Donnerstag, abends 8.30 Uhr im Saale von Andreas Schäfer zu Rheidt statt. Der Vorsitzende der Zentrumspartei des Kreises Bergheim, Tierarzt Steingens und Professor Zimmermann-Bedburg, werden über Zentrum und Kommunalpolitik sprechen. Männer und Frauen des Zentrums! Erscheint alle in dieser Versammlung. Rüsten wir uns zum Wahlkampfe. Der Sieg soll unser sein!

Lebensmittelverteilung

* Ausgabe von Haferflocken an Personen über 70 Jahre. In den durch die Bekanntmachung vom 25. Juli d. J. näher bezeichneten Ersatz-Kleinverkaufsstellen erhalten in der Zeit vom 20. 10. bis 16. 11. 1919 Personen über 70 Jahre einmalig gegen Abgabe der Sonderstammmarke Nr. 2 ihrer Zusatzkarte je 500 gr Haferflocken bezw. Hafergrütze. Die genannte Sonderstammarke darf nicht lose abgegeben werden, sie ist vielmehr durch die Verkaufsstellen auszutrennen.

Wir machen auf die Bekanntmachung betr. Kartoffelbezug im Anzeigenteile aufmerksam.

* Overath. Am Donnerstag gelangt zur Ausgabe verbilligtes Mehl (Reichsimporten), 85 Pfg. das Pfund. Es erhält jede Person die Woche ein halbes Pfund; außerdem gibt es Nudeln. An die Krankenanstalten wird Zucker verteilt, soweit derselbe eingegangen ist, sowie Nudeln und Zwieback.

* Bergisch-Gladbach. Mit der Einkellerung von Kartoffeln ist begonnen. Zunächst sollen die auswärtigen Stadtteile beliefert werden, welche durch ihre ungünstige Lage zum Einkauf von Kartoffeln bei Landwirten weniger Gelegenheit haben. Es werden auf die Kartoffelmarken Nr. 1 bis 14 für jede Person 100 Pfund Kartoffeln ausgegeben. Der Preis beträgt 12 Mark den Zentner.

Die Bauern gegen die Kontrolle der freien Gewerkschaften.

Man schreibt uns: Die Oberbergische Bauernvereinigung hat eine Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium gerichtet, in der sie warnt vor dem Bestreben der freien Gewerkschaften, die an vielen Orten Ausschüsse für Überwachung der Kartoffelernte usw. bildeten und für diese Ausschüsse das Polizeirecht der Revision und der Beschlagnahmung erwirkten. Die Bauernvereinigung betont, die Landwirte seien auf keinen Fall gewillt, eine derartige Nebenregierung und derartige Eingriffe ungeschulter und teilweise gegen die Landwirtschaft voreingenommener Leute sich gefallen zu lassen, weil das ungesetzlich und auch undemokratisch sei. Die Bauern wollten ihre Pflicht tun und arbeiten, damit die Not vom deutschen Volk genommen werde. Diesbezüglich hätten sich die Bauern durch die Kreise, die sich jetzt ihre Bevormundung anmaßten, nie in den Schatten stellen lassen. Ferner warnt die Bauernvereinigung auch vor versteckter Kontrolle durch Anstellung von sog. Arbeiterrats- und Gewerkschaftsmitgliedern als sog. Hilfspolizeibeamte. Zum Schluß wird das Ministerium dringend ersucht, sofort Schritte zu tun, damit die Absichten der freien Gewerkschaften nicht verwirklicht würden. Andernfalls würden die Bauern Mittel gebrauchen, die sie bisher weit von sich gewiesen hätten.

Mit der Waffe in der Hand um Kartoffeln.

Unter dieser Überschrift berichteten wir in Nr. 278 der Volkswacht über eine Kartoffelfahrt der Stadt Trier in das Hochwalddorf Reinsfeld. Nähere Einzelheiten und Richtigstellungen über den Vorgang veröffentlichen die Bauern-Stimmen in Nr. 18 vom 11. Oktober. Es heißt dort u. a.:

Es ist unwahr, wie Tageszeitungen berichten, daß im guten versucht worden ist, mit den Bauern zu verhandeln und zu einem angemessenen Preise die Kartoffeln zu bekommen. Die beiden Führer des Überfalls gaben sich dem stellvertretenden Gemeindevorsteher gegenüber kurzerhand als Vertreter der Regierung aus. Sich als solche zu legitimieren, erklärten sie nicht notwendig zu haben, es müsse genügen, wenn sie sich als Assessoren so und so legitimierten. Sie kamen gegen 11.30 Uhr in Reinsfeld an und forderten von dem stellvertretenden Gemeindevorsteher, um 12 Uhr müßten sechs Waggon Kartoffeln geladen sein. Diese unsinnige Forderung beweist wieder, mit welchen Absichten man hinging. Man wollte die Bauern wieder einmal die harte Faust fühlen lassen. Auf die Vorstellung des Gemeindevorstehers, daß es unmöglich sei, in so kurzer Zeit sechs Waggon Kartoffeln zu raffen, zu wiegen, zur Bahn zu bringen und zu laden, wurde die Frist bis 12.30 Uhr bzw. 1 Uhr verlängert. Der Preis der gezahlt werde, sei der Höchstpreis. Einwendungen des Ortsvorstehers, daß ihm gar kein Höchstpreis bekannt sei, und daß auf den umliegenden Ortschaften von dem amtlichen Aufkäufer Borre in Hermeskeil bekannt gemacht worden sei, die Kartoffeln sollten zu 12 M. geliefert werden, wurden kurz abgeschnitten mit der Bemerkung: „Wenn die Kartoffeln nicht beschafft werden, holen wir sie mit Gewalt." Die Bauern glaubten sich in die Zeit der Raubritter zurückversetzt. Anstatt sich mit der Organisation der Bauern in Verbindung zu setzen und eine Verständigung zu suchen, beschritt die Stadt Trier lieber den blutigen und ungesetzlichen Weg der Gewalt; man zog Hausfriedensbruch, Nötigung, Bedrohung, unbefugte Amtsausübung usw. vor.

Auf bestimmteste Angabe eines Gewährsmannes, der aus der Gegend stammt, hatten wir unserem Berichte in Nr. 278 der Volkswacht die Bemerkung angeschlossen, die Reinsfelder Bauern seien in der Gegend nicht gut angeschrieben. Damit sollte gesagt sein, sie bilden eine Ausnahme, daher die Schwierigkeiten. Nun meldet sich eine energische Reinsfelderin, die in Köln wohnt. Sie sagt: „Auch in Reinsfeld gibt es, wie in jeder Gemeinde, Leute, mit denen nicht gut Kirschen essen ist. Aber die überaus größte Anzahl der Dorfbewohner ist fleißig und verträglich und in der Umgegend doch geachtet und beliebt. Zu jeder Zeit hilfsbereit, haben die Reinsfelder Bauern für den Nächsten eine offene Hand. Manches Kölner Kind, das in diesem hübschen Hochwalddorfe vortreffliche Erholung fand, wird sich dieses Dorfes mit seinen Einwohnern gerne und dankbar erinnern." — Wir hielten dieses Urteil unserem alten Gewährsmann vor, der erklärte: Ich halte meine Verallgemeinerung nicht aufrecht, weil sich mein Urteil auf Tatsachen stützt, die Jahre zurückliegen.

Redaktions-Briefkasten

„Einem, dessen Ansicht wohl manche teilen", müssen wir mitteilen, daß wir namenlose Einsendungen nach wie vor nicht aufnehmen, auch wenn wir selber seine Ansicht teilen.

Köln, linksrheinisch

In den wohlverdienten Ruhestand

sind am 1. Oktober die Herren Studienräte Dr. Rumpen und Dr. Schugt und der Schuldiener an der Realschule in der Spiesergasse, Herr Tropitz, getreten.

Studienrat Dr. Hermann Rumpen wurde geboren am 16. November 1849 zu Köln. Er bestand Ostern 1868 am Marzellengymnasium die Reifeprüfung. Nach seiner Promovierung zum Dr. phil. zu Bonn am 25. Juli 1872 legte er dort am 22. Februar 1873 das Staatsexamen ab und fand von Ostern 1873 bis Ostern 1874 eine Probeanstellung am Kgl. Gymnasium zu Koblenz und an der Höheren Bürgerschule zu Oberlahnstein, woselbst er noch 2½ Jahre als ordentlicher Lehrer wirkte. Nach 1½-jähriger Tätigkeit an der Gewerbeschule in Saarbrücken trat er Ostern 1879 in den Lehrkörper der damaligen Höheren Bürgerschule zu Köln ein, der jetzigen Realschule in der Spiesergasse. Am 16. März 1893 erhielt er den Professortitel, am 1. Oktober 1910 den Roten Adlerorden und am 17. April 1918 das Verdienstkreuz für Kriegshilfe. Außer mehreren wissenschaftlichen Abhandlungen gab er ein Lehrbuch der Planimetrie, der Trigonometrie und der Stereometrie heraus.

Studienrat Dr. Friedrich Schugt wurde geboren am 9. Juni 1852 zu Bonn, wo er am Kgl. Gymnasium 1871 die Reifeprüfung bestand. Am 4. August 1876 wurde er in Tübingen zum Dr. phil. promoviert und bestand am 11. November 1876 in Bonn das Staatsexamen. Nach Ableistung des Probejahres vom 1. Oktober 1876 bis 1. Oktober 1877 an der Realschule 1. Ordnung in Elberfeld und der Realschule in Essen, sowie nach kurzer Hilfslehrertätigkeit an letztgenannter Anstalt war er 2½ Jahre lang Hilfslehrer an der Kgl. Gewerbeschule in Krefeld. Am 29. September 1880 trat er als ordentlicher Lehrer in den Lehrkörper der Realschule ein, wurde hier am 1. April 1885 Oberlehrer und erhielt am 16. März 1893 den Professortitel. Mehr als 40 Jahre haben somit Herr Rumpen und fast 40 Jahre Herr Schugt an der Realschule gewirkt, mit deren Entwicklung und Aufstieg sie innig verwachsen sind. Unermüdlich haben beide in ihrem Amte gewirkt, Wissen und Erziehung spendend, Dank und Anerkennung erntend. Leider konnte bei der Abschiedsfeier Herr Schugt nicht anwesend sein, da ihm am Tage vorher der Tod seine Gattin entrissen hatte.

Bei derselben Gelegenheit verabschiedeten sich auch Lehrer und Schüler von dem langjährigen treuen Schulhausmeister Tropitz. Nach Fertigstellung des Neubaues in der Spiesergasse war er als schlichtemfriger, gewissenhafter Schuldiener in den Dienst der Anstalt getreten. Stets auf seinem Posten, unverdrossen, voll Interesse für die Schule und ihre Sammlungen, zu deren Bereicherung und Instandhaltung er mit kluger und geschickter Hand viel beigetragen hat, machte sich der „alte Tropitz" beliebt bei seinen Vorgesetzten, bei Lehrern, Eltern und Schülern.

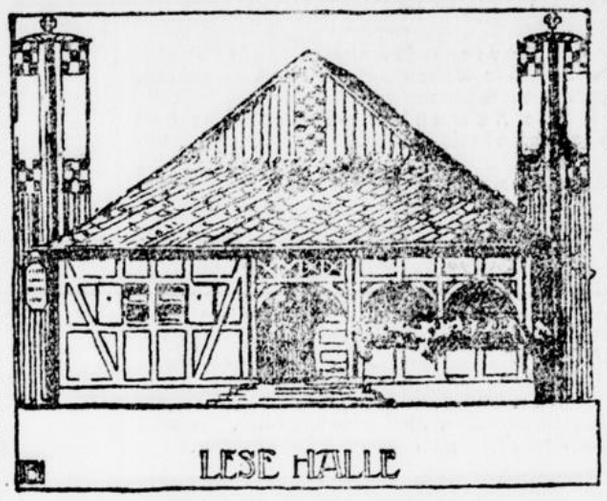
Möge den hochbetagten und beliebten Jugenderziehern und dem treuen Hüter des Hauses in ihrem wohlverdienten Ruhestande noch manches Jahr in Gesundheit beschieden sein. Diesen Wunsch rief im Namen aller Lehrer und aller früheren und jetzigen Schüler der Realschule Herr Direktor Geller den Scheidenden zu. Mögen sie in ihrem Alter noch die Gewißheit bekommen, daß ihr Wirken segensreich war und daß Deutschland durch seine Jugend einst aus tiefster Schmach und Erniedrigung wieder auf die Höhe kommt, die ihm kraft seiner Vergangenheit und seines inneren Wertes gebührt.

„Christentumsfreundlichkeit" der Sozialdemokraten.

Man schreibt uns:

Ein „toleranter" sozialdemokratischer Zettelverteiler an einem Wahllokal in Ehrenfeld begrüßte eine Anzahl Wählerinnen im Gewande katholischer Klosterfrauen mit frechem Spott: „Aha, jetzt fängt die Nonnenwählerei an!! Pst, betet auch den Rosenkranz!!" Ja, ja, es geht doch nichts über sozialdemokratische Erziehung! Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung politischer wie religiöser Art steht bei unseren sozialdemokratischen Mitbrüdern von jeher — — auf dem Papier! Aber in der Praxis! Du lieber Himmel! Sollten wir einmal erzählen, was wir schon erlebt haben von sozialdemokratischen Arbeitskollegen! Rühmliche Ausnahmen gibt es. Aber an den meisten Plätzen, wo man mit waschechten Genossen oder Genossinnen zusammenarbeiten muß, da geht es fast täglich kräftig los über Kirche, Geistlichkeit, Ordensleute, religiöse Fragen und dergl. Wehe dem, der als einzelner in eine größere „rote" Gesellschaft gerät! Sehr selten kommt er ungerupft durch, besonders wenn er es wagt, offen seine Überzeugung zu bekennen. (Oft genug steigern sich solche Attacken zu Ausbrüchen wahrer Roheit.) Was hatten die armen Ordensschwestern, die sich um Kranke und Säuglinge Tag und Nacht bemühen, wohl dem sozialdemokratischen Zettelverteiler angetan, daß er sie bei Ausübung ihres Bürgerrechts in aller Öffentlichkeit mit Spottworten bewarf??

Kath. Jünglings-Vereine und Gefangenen-Fürsorge.



Dem Durchgangslager Köln-Dellbrück gestiftet vom Verbande der kath. Jünglings-Vereinigungen.

Soldatenfürsorge hatte die Kath. Jugendpflege schon vor dem Kriege in ihr Programm aufgenommen. Wer von uns ehemaligen Rekruten erinnert sich nicht mit Freude der Rekruten-Exerzitien in Viersen, die wir der Rekruten-Fürsorge der katholischen Jünglings-Vereinigungen verdankten? Gut, daß die Rekruten-Fürsorge der K. J. V. das Hauptgewicht auf religiös-sittliche Festigung legte, ohne dabei die sonst noch erforderliche Vorbereitung auf die Militärzeit durch praktische Vorträge, Körperübungen usw. zu vernachlässigen.

Der Weltkrieg stellte die Soldatenfürsorge der K. J. V. vor neue Aufgaben. Von vornherein betrachteten die Vereine es als ihre Pflicht, das Los der in der Feuerlinie stehenden Brüder zu erleichtern. Die lange Ausdehnung des Krieges machte aber eine stärkere Hilfeleistung für die im Felde befindliche Soldaten insbesondere auch durch Einrichtung von Soldatenheimen in den besetzten Gebieten notwendig. Die im Frühjahr 1915 neu eingerichtete Abteilung: „Soldatenheime" der Düsseldorfer Verbandszentrale übernahm die Arbeiten, die mit der Einrichtung der Soldatenheime verknüpft waren. Den finanziellen Grundstock zu dieser Verbandskriegshilfe legte der Herr Erzbischof von Köln, dem sich die anderen hochwürdigsten Herren Bischöfe anschlossen. Bald folgten auch freiwillige Gaben seitens der Verbandsmitglieder, so daß vom Verbande der K. J. V. D. im Westen, Osten, auf dem Balkan und in Kleinasien über 600 Soldatenheime mit Lesestoff, Unterhaltungsgegenständen, Musikinstrumenten, zum Teil auch mit Kino und Lichtbilder-Apparaten, einzelne sogar mit voller Wirtschaftsausrüstung versehen werden konnten. Mehr als 5000 „Unterhaltungskistchen", die Lesestoff, Tisch- und Gesellschaftsspiele, Liederbücher, kleine Musikinstrumente, Schreibpapier usw. enthielten, erfreuten einsame Posten an den verschiedensten Bahnstrecken bis hinab nach Anatolien und Bagdad. Überall fand diese Art der Soldatenfürsorge lobende Anerkennung.

Daß nach solch großen Leistungen auf dem Gebiet der Kriegswohlfahrtspflege sich die organisierten 360 000 katholischen Jünglinge Deutschlands auch bei der Gefangenenfürsorge beteiligen wollten ist selbstverständlich. Sie entsandten in die vielerorts gebildeten Empfangsausschüsse ihre Vertreter, um mit den anderen Organisationen zu beraten, wie die letzten heimkehrenden Krieger würdig zu empfangen seien, gern erklärten sich die Musik-, Gesang-, Theater-, Sport- und Turnabteilungen der Jünglingsvereine bereit, mitzuwirken bei der Darbietung edler Unterhaltung während der Zeit des Aufenthaltes der Gefangenen in den Durchgangslagern. Die Verbandszentrale in Düsseldorf überwies den Lagern Wesel, Münster i. W., Dülmen, Limburg, Wetzlar, Gießen, Altengrabow, Frankfurt a. d. Oder usw. Bücher, Tisch- und Gesellschaftsspiele; in Münster, Dülmen und Köln stifteten die K. J. V. je ein Soldatenheim, bzw. eine Lesehalle. Weiterhin gab die Verbandszentrale ein kleines Schriftchen heraus, das den Heimkehrenden begleiten soll auf der glücklichen Fahrt ins neue Deutschland.

Das Durchgangslager Köln-Dellbrück gehört zu den Lagern, die am meisten der Mitarbeit und Unterstützung weitester Kreise der Bürgerschaft bedurften. Der Kölner Diözesanverband, die beiden Kölner Bezirksverbände sowie die Kölner Zweigstelle des Gesamtverbandes der K. J. V. D. glaubten daher den Gefangenen die Dankbarkeit der katholischen Jünglinge nicht besser und würdiger aussprechen zu können, als durch Stiftung einer mit reichhaltiger Bibliothek, Zeitungen und Zeitschriften versehenen Lesehalle für das Lager Dellbrück. Durch das Entgegenkommen der Lagerkommandantur sowie die tatkräftige Unterstützung, die der Plan in den Kreisen der Kölner Verbands- und Ehrenmitglieder fand, wurde seine Ausführung trotz vieler Bauschwierigkeiten ermöglicht, so daß am letzten Mittwoch die Halle unter Teilnahme soeben eingetroffener Gefangenen durch einen kleinen Festakt ihrer Bestimmung übergeben werden konnte. Diözesanpräses Pfarrer Bremer wies dabei in seiner Ansprache auf den Zweck der Lesehalle hin. Sie wolle dazu beitragen, daß das Volk des neuen Deutschlands wieder ein Volk der Denker werde, das Freude habe am stillen Heim und durch Erneuerung des Familienlebens wieder glücklich werde. Der Kommandant des Lagers, Herr Hauptmann Becker nahm das Geschenk der katholischen Jünglinge Kölns mit herzlichem Dank entgegen und versprach, dieses Schmuckstück des Lagers in seine besondere Obhut zu nehmen. Einige Deklamationen und Musikstücke, letztere vom Streichorchester der K. J. V. Köln-Kalk St. Marien zum Vortrag gebracht, schlossen den schlichten Festakt. Im Heidekrug fand dann ein Unterhaltungsabend der Kathol. Jünglingsvereine statt. Herr Hauptmann Becker, Bezirkspräses Wiegand (Köln rechtsrh.) und Oberlehrer Radermacher richteten Worte der Begrüßung, des Dankes und der Aufmunterung an die Gefangenen. Herr Julius Werner, Dezernent für Kunstpflege bei der Verbandszentrale der K. J. V. trug ernste und heitere Dichtungen vor. Der Chor des Kath. Gesellenvereins erfreute die Heimgekehrten durch seine Lieder, das Streichorchester des K. J. V. Köln-Kalk bot abermals verschiedene Musikstücke. Mit dem gemeinschaftlichen Liede: Dort wo der alte Rhein fand der Abend seinen Abschluß. Einer der Heimkehrenden sprach im Namen seiner Kameraden für alles Gebotene den Dank aus.

Die Lesehalle besteht aus dem etwa 70 Personen fassenden Lesezimmer, dem sich, durch seinen Vorhang getrennt, eine kleine Altarnische anschließt, so daß in der Halle auch Gottesdienst abgehalten werden kann. Links des Einganges befindet sich das Bibliothekzimmer und rechts eine mit Blumen geschmückte Veranda. Ausführende Architekten: Böll & Neuhaus, Köln, Titusstr. 2 (Bauberatungsstelle des Verbandes der K. J. V. D.).

Verbraucherkammer für den Bezirk Köln.

Die Kartellverbände der freien und christlichen Gewerkschaften sowie der Verband der Kölner Beamten- und Angestelltenvereine, die Konsumgenossenschaften und eine Anzahl anderer Kölner Organisationen haben am 6. Oktober einstimmig die Gründung einer Verbraucherkammer für den Bezirk Köln beschlossen, deren Aufgaben zunächst in der Übernahme und Fortsetzung der durch den Konsumentenausschuß geleisteten Arbeit besteht. Zur provisorischen Leitung wurden Abg. Schäfer, Genossenschaftssekretär Verlage, Oberpostassistent Peters und Oberpostassistent Scheiderich bestimmt, die auch mit der Ausarbeitung der Satzungen betraut wurden.

In der zweiten Sitzung berichtete Stadtverordneter Banse über die Kartoffelversorgung. Über die Brennstoffrage berichtete Frau Stadtverordnete Schulte. Stadtverordneter Erkes gab einen Bericht über die Bekämpfung des Schleichhandels und des Schiebertums. Die Maßnahmen der Preisprüfungsstellen seien zum Teil hart, aber unumgänglich notwendig. Sie habe Hunderte von Schieberadressen in Besitz und gehe Schritt für Schritt vor. In den Nachbarstädten seien die gleichen Maßnahmen wie in Köln zu erwarten Stadtverwaltungen, Post- und Eisenbahnbehörden, städtische und Staatspolizei arbeiten jetzt Hand in Hand. Die Gegenaktion der Detaillisten könne die Arbeit der Prüfungsstelle nicht beeinflussen. Zu erwägen sei ernstlich, ob nicht endlich die Stadt dazu übergehen soll. Textil- und Schuhwaren direkt an die Bevölkerung abzugeben. Die Altkleiderstelle müsse zu diesem Zwecke in ein Bekleidungsamt ausgebaut werden. Nur so könne auf den Preis gedrückt werden. Die anwesenden Organisationsvertreter gaben eine Reihe von Anregungen, die zu beachten Hr. Erkes versprach.

* Auszeichnung. Dem hochw. Herrn P. Raphael Hollands O. M. Cap. aus dem Kapuzinerkloster Krefeld wurde in Anerkennung seiner fünfjährigen Wirksamkeit als Militärgeistlicher in Köln und Spandau, als Garnisonpfarrer in Berlin-Döberitz und als Divisionspfarrer der Reichswehr-Brigade 3 Potsdam das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande von der Reichswehr-Befehlsstelle Preußen verliehen.

* Hohes Alter. Am 29. Sept. feierte Frau Regina Edelkamp, Ehrenfeld, Eichendorffstraße 27, bei völliger Geistes- und Körperfrische ihren 90. Geburtstag.

Für alte Soldaten.

Die Verleihung des Dienstauszeichnungskreuzes, der Dienstauszeichnung nach 9-, 12- und 15jähriger Dienstzeit und der Landwehr-Dienstauszeichnung findet auch weiterhin statt. Es haben Anspruch auf das Dienstauszeichnungskreuz: Offiziere, höhere, mittlere und Unterbeamte sowie Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts nach 25jähriger aktiver Dienstzeit, wobei Kriegsjahre doppelt zählen.

Vor dem 16. August 1914 aus dem Heeresdienst ausgeschiedene Beamte und Mannschaften haben, sofern sie während des Krieges nicht wieder verwendet worden sind, keinen Anspruch auf das Dienstauszeichnungskreuz. Die Dienstauszeichnung nach 9-, 12- oder 15jähriger Dienstzeit kann an alle Kapitulanten, die 9, 12 oder 15 Jahre aktiv gedient haben, verliehen werden, wobei Kriegsjahre doppelt zählen.

Nur die Kriegsjahre zählen doppelt, in denen der Antragsteller mindestens zwei Monate im Kriegsgebiet gewesen ist, oder an einer Kampfhandlung teilgenommen hat. Die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse können nur Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinäroffiziere und im Offiziersrang stehende Militärbeamte des Beurlaubtenstandes erhalten, die freiwillig eine 20jährige Dienstpflicht im stehenden Heere und der Landwehr 1. Aufgebotes übernommen und sich durch reges Interesse für den Dienst hervorgetan haben. Doppelrechnung von Kriegsjahren findet nicht statt auch bleibt in der Landwehr 2. Aufgebotes abgeleistete Dienstzeit außer Berechnung. Die 2. Klasse der Landwehr-Dienstauszeichnung können nach erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr I. Aufgebotes erhalten, die Personen, die a. einen Feldzug mitgemacht haben, b. nach einjähriger aktiver Dienstzeit 4 Übungen von je 13tägiger Dauer abgeleistet haben oder mindestens 17 Wochen zum aktiven Dienst eingezogen gewesen sind, c. nach 1- bis 2jähriger aktiver Dienstzeit mindestens 52 Tage zum aktiven Dienst eingezogen gewesen sind, d. nach 2jähriger Dienstzeit mindestens 38 Tage zum aktiven Dienst eingezogen gewesen sind, e. nach abgeleisteter gesetzlicher aktiver Dienstpflicht noch mindestens 4 Monate aktiv gedient haben.

Anträge auf Verleihung dieser Auszeichnungen sind schriftlich unter Beifügung des Militär-Passes usw. nach folgendem Muster dem zuständigen Bezirkskommando einzureichen:

Ort . . . . . , den . . . . . .
Wohnung . . . . . .
dem Bezirkskommando . . . . . .
Ich bitte um Verleihung de . . . . . .
Militärverhältnis: (Utffz. d. L. usw.) . . . . .
Aktiv gedient vom . . . . bis . . . . .
beim . . . . . .
Eingezogen zur Übung vom . . . . . .
bis . . . . . beim . . . . . .
Im Kriege eingezogen vom . . . . . .
bis . . . . . beim . . . . . .

Unterschrift
Vor- und Familiennamen (recht deutlich).

Da die Bearbeitung der zahlreichen Anträge lange Zeit in Anspruch nehmen wird, wird gebeten, von Erinnerungsschreiben, überflüssigen Anfragen usw. Abstand zu nehmen, da hierdurch der Geschäftsbetrieb gestört und die Bearbeitung Verzögerungen erleiden wird. Eine Verleihung findet bei militärgerichtilchen Bestrafungen, Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und Bestrafungen wegen Versäumnis der Kontrollversammlungen nicht statt. Gesuche, bei denen derartige Verhältnisse vorliegen, sind daher von vornherein aussichtslos.

* Von der Kriminalpolizei wurden festgenommen 11 Personen wegen Diebstahls, 20 wegen Einbruchs, 7 wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung, 2 wegen Taschendiebstahls, 2 wegen Abtreibung, und elf Frauenspersonen wegen Umhertreibens.

Aus dem Vorgebirge.

* Brühl, 13.Okt. Die erste große öffentliche Versammlung der eingeschriebenen Mitglieder der Zentrumspartei für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen findet am Freitag, den 17. Oktober, abends 7.30 Uhr im Kaumannschen Saale statt. In derselben wird ein auswärtiger Redner die Bedeutung der kommunalpolitischen Wahlen eingehend beleuchten. Außerdem soll an diesem Abend die Kandidatenliste endgültig festgestellt werden. Es dürfte in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung jeder Wählerin und jedem Wähler klar sein, daß sein Erscheinen unbedingt erforderlich ist. Die Arbeit jedes Parteianhängers ist von Bedeutung, denn der Kampf geht auch hier gegen das Zentrum! Wenn wir deshalb den Feind schlagen wollen, dann muß auch der Letzte in unseren Reihen mit an die Front und bis zum Wahltage seine Pflicht tun. Möge deshalb unser Mahnruf nicht leer verhallen. Noch ist es Zeit, die Massen auf den Plan zu rufen und die Lauen aufzurütteln. Deshalb noch einmal: Frisch an die Arbeit und hinein in die Versammlungen, die in diesen Wochen abgehalten werden!

Säuberung.

Der Polizeipräsident gibt bekannt:

Die überhandnehmende Anbringung von öffentlichen Anzeigen, Plakaten und dergl. an Häuserfronten, Bretterzäunen usw. geben Veranlassung, auf die Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 22. Okt. 1900 hinzuweisen. Es dürfen hiernach öffentliche Anzeigen auf öffentlichen Straßen und Plätzen nur an die zu diesem Zweck bestimmten, vom Polizeipräsidium und der städt. Polizeiverwaltung genehmigten Anschlagsäulen, Anschlagtafeln und ähnlichen Vorrichtungen angeschlagen werden. Dem Verbot unterliegen nicht die Bekanntmachungen, Erlasse und Anzeigen der hiesigen öffentlichen Behörden. Zu den anzuschlagenden Anzeigen darf Papier von roter Farbe, welches für die Bekanntmachungen hiesiger öffentlicher Behörden vorbehalten bleibt, nicht verwandt werden; auch hat der britische Hr. Militärgouverneur gemäß der Regierungspolizeiverordnung vom 21. Juni 1919 die Verwendung von gelbem Papier zu seinen Bekanntmachungen sich allein vorbehalten.

Das Anschlagen oder die Entfernung von Anzeigen an den Anschlagsäulen usw. ist nur den von dem Eigentümer oder dessen Vertreter beauftragten Personen gestattet.

In Zukunft wird gegen Zuwiderhandelnde eingeschritten werden.

* * *

Diese nützliche Auffrischung der Erinnerung an ebenso nützliche Verordnungen ist dankbar zu begrüßen. Das Straßenbild ist durch die überhandnehmende, wahllos und rücksichtslos durchgeführte Plakatekleberei vielfach unwürdig verschandelt und die schreiend-aufdringlichen Empfehlungen sind zum Teil so abstoßend, daß es gut ist, wenn sie wenigstens nach Zahl beschränkt werden.

Geklärt und anerkannt.

Aus dem städtischen Nachrichtenamt geht uns nachstehende Erklärung zu:

Herr Dr. Wiedemann hat sich bei einer gemeinsamen Besprechung überzeugen können, daß alle in der fraglichen Sitzung der Preisprüfungsstelle anwesenden Herren in ihrer Auffassung vollkommen einig sind, alle Beschlüsse seien einstimmig, also auch mit seiner Zustimmung gefaßt worden. Er erkennt daher an, daß die Herren sich in berechtigtem guten Glauben befunden haben, als sie erklärten, die Handelskammer habe durch ihren Syndikus die sofortige Schließung der Geschäfte, welche die Auszeichnung durch Preisschilder unterlassen hatten, gutgeheißen. Er bestätigt auch, daß die zur Wahrung beschlossenen Maßnahmen von ihm als durchaus genügend bezeichnet worden sind. Infolge dieser Feststellung nimmt er selbstverständlich und gerne seine kritischen und mißliebigen Äußerungen gegen die stellvertretenden Vorsitzenden der Preisprüfungsstelle zurück.

Anderseits sprechen die Herren der Kommission Herrn Dr. Wiedemann den guten Glauben bei seinen früheren gegenteiligen Behauptungen nicht ab und erklären sich sein Mißverständnis mit dem Umstande, daß Dr. Wiedemann irrigerweise von der Möglichkeit eines vorübergehenden Geschäftsschlusses bis zur Anbringung der Preisschilder ausging, während nach der Bundesratsverordnung nur ein Schluß auf drei Monate möglich ist.

Köln, den 13. Oktober 1919.

Dr. Wiedemann, Bau, Erkes, Maus.

Vom Hauptmarkt.

Die Zufuhren zum heutigen Hauptmarkt waren knapp. Da suchte jeder Händler natürlich etwas mitzubekommen, und die Landleute, die für Wirsing 22 M. verlangten, wurden umringt. Auch für hiesigen Rotkohl erzielten die Bauern 22 M. Möhren kosteten heute 20 M. den Zentner (Höchstpreis 6 M.). Die Großhändler verkauften Wirsing zu 25, Rotkohl zu 25, Weißkohl zu 10 M. den Zentner (holländische Ware). Hiesiger Weißkohl wurde mit 6—8 M., Rotkohl mit 15 M. der Zentner verkauft. Die städtische Gemüse- und Obstabteilung, die Weißkohl zum Höchstpreise von 3,50 M. abzugeben hatte, hatte bereits um 7 Uhr ausverkauft. Die Anbringung von Preisen an den Tafeln der Großhändler ist unter Androhung von Strafe durch die Behörden verboten worden. Aus welchem Grunde war nicht zu erfahren.

Auf dem Neumarkt waren große Mengen Obst angefahren und auch auf der Galerie der Hauptmarkthalle standen die Großhändler mit überladenen Verkaufsständen. Von den Erzeugern aus der Umgegend konnte man heute schmackhafte Birnen zu 60 M. den Zentner kaufen. Der Großhandel, der sein Obst aus weiteren Produktionsgebieten bezieht, behauptete, die besseren Birnen nicht unter 100 Mark absetzen zu können. Da blieb natürlich ein großer Prozentsatz unverkauft. Der Fischmarkt war schlecht beschickt und für Schellfisch verlangte man 4 M. für das Pfund.

* * *

Schieber aus Düsseldorf waren heute früh in der Hauptmarkthalle erschienen, um in den Kleinverkaufsständen die Butter in Mengen aufzukaufen. Ein Beamter der städtischen Polizei hatte dies beobachtet, beschlagnahmte die Butter und protokollierte den Aufkäufer, der keine Großhandelserlaubnis hatte und zugab, die Butter in Düsseldorf weiter verkaufen zu wollen.

* Unlautere Machenschaften mit Seife. Wir weisen auf die im Anzeigenteile enthaltene Warnung hin.

* Die Auszahlung der einmaligen Wirtschaftsbeihilfe an Kriegshinterbliebene, die Gutscheine beziehen, beginnt ab 20. Oktober Neumarkt 46/50.

* Ein 6jähriger brauner Wallach, 1,80 m groß, Hinterbeine weißgefesselt, ist beschlagnahmt. Beim Kriminal-Kommissariat V im Polizei-Präsidium, Zimmer 315, erfährt man Näheres.

* Überfahren und getötet. Beim Einlaufen des leeren Wagenzuges für den um 8.31 vorm. nach Belgien abfahrenden D-Zug ist auf dem Hauptbahnhof eine Frau unter diesen Leerzug geraten; sie wurde über die Brust überfahren und sofort getötet. Es war eine Französin im mittleren Lebensalter.

Auf zur Begrüssungsfeier!

Köln und Umgegend will in einer großen allgemeinen Feier am 17. Oktober im großen Gürzenichsaale seine zurückgekehrten Kriegsgefangenen begrüßen.

Ehrt unsere Brüder

durch Massenbesuch! Spende jeder ein Scherflein, das den noch Kommenden zugeführt wird. Die Feier wird veranstaltet von Hptm. Schwink, dem deutschen Generalstabsoffizier im Brückenkopf Köln, dessen rührige Tätigkeit für unsere Kriegsgefangenen allgemein bekannt ist.

Köln, rechtsrheinisch

* Mülheim, 12.Okt. Im Interesse der zukünftigen großen Aufgaben der christl. Gewerkschaften sowie aller auf dem Boden positiven Christentums stehenden Anhänger und Freunde, veranstaltet das Unterkartell Mülheim in diesem Jahre mehrere Kurse, in denen durch Vorträge und Aussprache die Kräfte herangebildet werden sollen, deren wir zur Erfüllung dieser Aufgaben dringend bedürfen. Das vom Vorstand aufgestellte Programm sieht vorbehaltlich kleiner Änderungen folgende Vorträge vor: I. Kursus. 1. Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, 2. Geschichte der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung, 3. Die christlichen Gewerkschaften: a) Geschichte, b) Wollen und Wirken der christlichen Gewerkschaften, c) Die christl.-nationale Arbeiterbewegung, d) Christliche Gewerkschaften und Jetztzeit, Moderne Strömungen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung, 4. Rätesystem, 5. Unsere Stellung zur Bodenreform. II. Kursus. 1. Marxistischer und christlicher Sozialismus, 2. Deutsche Wirtschaftsgeschichte, 3. Die heutige Lage der deutschen Wirtschaft, 4. Volkswirtschaftslehre. Der erste Kursus umfaßt eine Zeitdauer von acht aufeinanderfolgenden Wochen und beginnt bereits am Samstag, den 18. Oktober, abends 7.30 Uhr, im kath. Gesellenhause, Riegerstraße. Der zweite Kursus wird unmittelbar dem ersten folgen, jedoch wird hierüber noch näheres bekanntgemacht. Wir hoffen, daß eine große Zahl von Mitgliedern aller Gruppen sowie auch die Mitglieder der konfessionellen Vereine durch rege Teilnahme volles Verständnis für unsere Sache bekunden.

* Mülheim, 13. Okt. Die Maler- und Anstreicherinnung Köln-Mülheim hielt am Donnerstag, um 7 Uhr abends, im Restaurant Trips hier, ihre zahlreich besuchte Monatsversammlung ab, die der neue Obermeister August Schmelzer leitete. 46 Meister sind der Innung angeschlossen. Aus der umfangreichen Tagesordnung ist folgendes hervorzuheben: Einstimmig wurde beschlossen, bei Aufstellung von Kostenanschlägen für die Stadt oder Private, bei Nichterteilung des Auftrages mindestens 3 Prozent der Kostenanschlagsumme in Rechnung zu stellen, welches auch gesetzlich zulässig ist. Jedem Kostenanschlag soll dieser Beschluß angeheftet werden und sollen diese auf der nächsten Versammlung zur Verteilung kommen. Ferner wurde allgemein Klage geführt, daß unsere Lehrlinge, während des Unterrichts in der Fortbildungsschule seitens der Lehrer zu Arbeiten herangezogen werden, die dem Lehrplan nicht entsprechen. Die nächste Versammlung wird sich mit Satzungsänderungen befassen, da Lohnangelegenheiten in Zukunft mit der Gehilfenorganisation verhandelt werden. Die vom Vorstande ausgearbeiteten und festgelegten Preise für Ölfarben-Anstriche wurden von der Versammlung für angemessen befunden und gutgeheißen.

* Wiesdorf, 12.Okt. Die Polizei überraschte zwei Metzger bei Geheimschlachtungen und beschlagnahmte zwei Stück Großvieh. Ferner wurde einem Einbrecher aus Köln ein geschlachtetes, gestohlenes Schwein abgenommen und einem Schieber 18 000 Zigaretten.

* Porz, 11. Okt. Am 20. d. M. beginnen hier Volkshochschulkurse. Vorerst sind Vortragsreihen aus folgenden Gebieten gewählt: Heimatkunde, Bürgerkunde, Philosophie, Deutsche Literatur, Heilkunde, Finanzwirtschaft, Technik, Naturwissenschaften und Englisch. Bis Weihnachten sind vier Vortragsreihen zu je 9 Vorträgen beabsichtigt.

* Agathaberg, 11. Okt. Hier fand die feierliche Einweihung des Klosters „St. Agatha" statt, verbunden mit der Einführung von vier Franziskanerinnen, die aus Belgien vertrieben, hier eine neue Heimat fanden. Pfarrer Delhez dankte in seiner Begrüßung besonders dem Bürgermeister und dem Gutsbesitzer Peitz, welch letzterer den Schwestern zur Ausübung der Werke der Caritas ein Haus zur Verfügung stellte.

Aus dem Bergischen.

* Aus dem Oberbergischen, 11. Okt. Seitdem die Schieberware aus Köln infolge scharfer Kontrolle in Ohligs nicht mehr durchkam, haben die Schieber und Schleichhändler in großer Zahl die abseits gelegene Haltestelle Landwehr als Aus- und Umsteigestelle benutzt. Es entwickelte sich hier alsbald das bekannte ekelhafte Bild. Nun ist auch hier dem Gesindel und den Gaunern der Weg versperrt worden. Eine große Anzahl Polizeibeamte, Gendarme usw. nahm allen denen, die sich nicht als zum Handel zugelassen ausweisen konnten, ihre Waren ab. Auf den ersten Hieb gesehen dies 40 Schiebern. Seitdem scheuen die modernen Schmarotzer den Platz Landwehr.

* B. Gladbach, 12. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte Beschaffungsbeihilfen an die städtischen Beamten und Angestellten im Gesamtbetrage von 180 000 M., ferner Beschaffungsbeihilfen an Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und ortsarme Familien im Gesamtbetrag von 111 000 M. Eine Eingabe, Steuerpflichtigen, die sich in schwierigen Verhältnissen befinden, ratenweise Zahlung der Steuern zu gewähren, soll von der Verwaltung in wohlwollendem Sinne berücksichtigt werden. Über die Entwickelung der Industriebahnangelegenheit im neuen Industriegelände wurde Bericht erstattet und eine Gesamtabrechnung gegeben.

* Wipperfürth, 12.Oktober. Die neuen Glocken für unsere katholische Kirche werden in diesen Tagen eintreffen, so daß sie schon den Katholikentag des oberbergischen Landes, der hier am 19. d. M. stattfindet, einläuten werden.

* Lindlar, 12.Oktober. Förster Müller in Heiligenhoven erlegte dieser Tage ein großes Wildschwein. — Ein hiesiger Landwirt mußte vier wertvolle Kühe abschlachten, die bereiften Klee auf der Weide gefressen hatten.

* Overath, 10.Okt. Die Wählerliste für die demnächst stattfindenden Gemeinderatswahlen liegen vom Montag, den 20. d. M. ab 8 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt innerhalb der Dienststunden zur Einsicht offen. Einsprüche gegen die Richtigkeit können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder zu Protokoll auf dem Bürgermeisteramt angebracht werden. — In letzter Zeit verurteilt das britische Militärgericht diejenigen Personen, welche mit englischen Bekleidungsstücken aus Militärbeständen betroffen werden, zu Gefängnisstrafen.

Des Volkes Stimme.

Ein bittender Steuerzahler. Dieser Tage hatte ich auf dem hiesigen Kartoffelamte zu tun. Es war gegen 8.45 Uhr vormittags; eine Reihe Leute mußten gleich mir längere Zeit warten, da nur ein Beamter die Sachen erledigte. Zwar saßen noch zwei Damen dort, die indessen mit der gerade nicht überhasteten Einnahme des zweiten (?) Frühstückes vorläufig ausreichend und angelegentlichst beschäftigt waren. Erst nachdem ihre schwachen Kräfte genügend gestärkt schienen, besannen sie sich darauf, daß auch noch Pflichten ihrer harrten und das Publikum eine schnellere Abfertigung vielleicht nicht ungern sehen würde. Als ehrsamer Bürger und Steuerzahler bin ich allerdings der möglicherweise rückständigen, indes im Publikum weitverbreiteten Ansicht, daß die Beamten (auch die Damen!) während der ganzen hierfür festgesetzten Bureaustunden, die ohnehin für die meisten Bürger ungünstig liegen, dem Publikum zur Verfügung stehen und keine langen Frühstückspausen einrichten sollten, zumal nicht zu so früher Stunde. Vielleicht trifft die zuständige Stelle eine entsprechende Entscheidung.

*

Warum so wankelmütig? Habe mit großer Enttäuschung gelesen, daß die Wahlbeteiligung speziell unter der männlichen Bevölkerung eine so außerordentlich schlechte war. Bin alter Kölner, im Jahre 1832 geboren, also im 88. Lebensjahre. Wenn ich auch nicht gut allein gehen konnte, so habe ich mich führen lassen, um meiner Wahlpflicht genügen zu können. Ich richte daher an alle jüngeren Wähler die Bitte, bei nächster Gelegenheit sich von einem 88jährigen nicht beschämen zu lassen.

Inmalin
der gute Schuhputz
Ueberall zu haben.
Vertreter: E. Reisbach, Köln, Lindenstr. 86.

Trotz grosser Preissteigerung und Warenmangels
empfehlen meine großen Vorräte gediegener
Pelzwaren
Grade Füchse die große Mode
zu nachstehenden Preisen:
Alaska-Füchse v. 1200 b. 195M.
Blaue Füchse „ 1400 „ 280M.
Kreuz-Füchse „ 2000 „ 375M.
Zobel-Füchse „ 1000 „ 280M.
Silberfarbe-Füchse „ 2500 „ 400M.
Weiss-u.Polar-Füchse „ 4000 „ 1600M
Skunks „ 4000 „ 275M.
Passende Muffen in allen Preislagen.
Für junge Damen
Pelz-Garnituren (Pelz und Muff)
Neuheit in Biberett v. 750 bis 475M.
in Seal v. 850 „ 375M.
Garnituren für junge Mädchen
in schwarz u. farbigen Pelzart. v. 350 bis 95 M
Pelz Hüte, entzück. Form v. 350 b. 48M.
Herren-Pelz-Kragen von 1200 bis 45 M
Damen-Pelz-Mäntel
in eleganter Ausführung in allen Preislagen.
Herren-Sport Pelz-Mäntel
Pelz-Futter für Herren und Damen
Grosse Auswahl in Nerz, Marder, Fch, Iltis, Waschbär, Hermelin, Persianer usw.
Fahrt von auswärts wird vergütet bei Vorzeigen der Anzeige.
Albert Simon, Köln
Breite Strasse 69-71
gegenüber der Kölnischen Zeitung.
Engros-Abteilung für Kürschner und Wiederverkäufer, Brückenstrasse 1-3.

ALLTRANS
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR ALLE TRANSPORTE
KÖLN

Alte Geschäftsbücher Briefe und Papier-Abfälle
kauft unter Garantie sofortig. Einstampfens
Elogiusplatz 3 an der Pipinstr. Emil Ulmer, Köln
Tel. Nr. A 287 u. A 7387

Breite Str. 85 befindet sich die 2. Geschäftsstelle d. Rhein. Volkswacht.

Soziales

Das Gesetz über Wochenhilfe und Wochenfürsorge.

Von Kontrollinspektor F. Quatmann (Oldenburg).

Durch das mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft getretene Gesetz wird die Wochenhilfe und Wochenfürsorge ganz wesentlich verbessert. Das zweite Buch der Reichsversicherungsordnung (Krankenversicherung) wird in vielen Punkten abgeändert. Im nachstehenden sei das wichtigste mitgeteilt:

1. Wochenhilfe. Wöchnerinnen, die im letzten Jahre vor der Entbindung mindestens sechs Monate gegen Krankheit versichert waren, erhalten a. 50 Mark Entbindungskosten, b. die Hälfte des Krankengeldes, jedoch mindestens 1,50 Mark täglich Wochengeld und zwar für zehn Wochen einschließlich der Sonn- und Feiertage, c. beim Auftreten von Schwangerschaftsbeschwerden bis zu 25 Mark Beihilfe für Hebammendienste und ärztliche Behandlung und d. solange sie die Neugeborenen stillen, ein Stillgeld in der Höhe des halben Krankengeldes, jedoch mindestens 75 Pfg. täglich einschl. der Sonn- und Feiertage, bis zum Ablauf der 12. Woche nach der Niederkunft. Die Satzung der Krankenkasse kann die Dauer des Wochengeldbezuges bis zu 13 Wochen, die des Stillgeldbezuges bis auf 26 Wochen erhöhen.

2. Familienhilfe. Versicherungsfreie Ehefrauen, Töchter, Stief- und Pflegetöchter von Versicherten, die mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben, erhalten die gleichen Leistungen, wie die versicherten Wöchnerinnen. Dabei beträgt das Wochengeld 1,50 Mark, das Stillgeld 75 Pfg. täglich. Durch die Satzung können die Beträge bis je auf die Hälfte des Krankengeldes festgesetzt werden. Sind in der Landwirtschaft Beschäftigte und Dienstboten auf Antrag des Arbeitgebers von der Krankenversicherungspflicht befreit, so hat dieser den versicherungsfreien weiblichen Familienmitgliedern der Befreiten, die mit diesen in häuslicher Gemeinschaft leben, die vorbezeichneten Leistungen aus eigenen Mitteln zu gewähren.

3. Beiträge zur Krankenversicherung. Die Krankenkassen dürfen bei Gewährung der Regelleistungen der Krankenversicherung die Beiträge auf 7½ vom Hundert des Grundlohns, bei Gewährung von Mehrleistungen die Beiträge auf 10 vom Hundert erhöhen.

4. Wochenfürsorge. Minderbemittelte Wöchnerinnen, die nach vorstehenden Vorschriften keinen Anspruch auf Wochenhilfe haben, erhalten aus Mitteln des Reiches die unter Ziffer 1. bezeichnete Wochenhilfe. Die Wochenfürsorge leistet vorschußweise die allgemeine Ortskrankenkasse des Aufenthaltsorts der Wöchnerin. Als minderbemittelt gilt eine verheiratete Wöchnerin, wenn ihr und ihres Ehemannes Gesamteinkommen im Jahre vor der Entbindung 2500 Mark nicht überstiegen hat. Eine unverheiratete Wöchnerin ist unbemittelt, wenn ihr Gesamteinkommen im gleichen Zeitraum nicht mehr als 2000 Mark betragen hat. Bei allen Wöchnerinnen erhöht sich der Betrag für jedes vorhandene Kind unter 15 Jahren um 250 M.

Die bislang für Kriegsteilnehmer usw. geltenden Vorschriften über Wochenhilfe sind ganz bedeutend erweitert worden, insbesondere ist auch der Entbindungsbeitrag von 50 Mark, die Beihilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden und das Wochengeld für zehn Wochen zu zahlen.

Eine beachtenswerte gerichtliche Auffassung.

Zum Schieber- und Wucherunwesen sprach sich gelegentlich einer Urteilsbegründung der Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Dr. Küppers ungefähr wie folgt aus:

„Eine Senkung der Preise muß angestrebt werden, wenn auch vorerst nur bei einzelnen Warenarten. Soll man alles dem Gesetze von Angebot und Nachfrage überlassen? Oder soll man den Versuch machen, entgegen diesem volkswirtschaftlichen Gesetze, durch Zwang die Preise niederzuhalten, also auch dann, wenn die Warenvorräte knapp sind? Es ist ohnehin schwierig. Es wird doppelt schwer, durch den herrschenden Zeitgeist: gesteigerte und eingewurzelte Erwerbsgier; planmäßig, geheim und mit allen Raffinessen arbeitendes Schiebertum, das sich immer wieder dem Zugriff zu entwinden weiß; bedenkliche Abnahme des Sparsinns, Gewöhnung an hohe Preise; Ehrlosigkeit, die Freiheitsstrafen und andere ruhig hinnimmt, wenn sie nur Gewinne machen kann."

„Demgegenüber versprechen stückweise getroffene Maßnahmen, also örtlich oder auf einen Landesteil begrenzte, auch nur einen beschränkten Erfolg. Notwendig sind Maßnahmen, die für das ganze Reich unter Berücksichtigung etwaiger Besonderheiten (z. B. im besetzten Gebiete), von oben bis unten einfach, klar und lückenlos die erforderlichen Handhaben geben; frei von bürokratischem Einschlag müssen sie sein und getragen von verständnisvoller Zusammenarbeit sozialempfindender Männer, die wirtschaftliches Verständnis haben und denen reichlich bezahlte Polizeibeamte beigegeben sind. Wenn diese Vorbedingungen geschaffen sind, dann Schluß mit dem jetzt üblichen Beamtenheer bewerkstelligten Abjagen an der Peripherie; dagegen heran mit voller Wucht an die Wurzeln der schreienden Übelstände, damit hier die Gerichte Exempel statuieren können."

„Wesentlich ist die Beseitigung des Hauptbindernisses bei der Bekämpfung des Wuchers, nämlich die verhängnisvolle Feststellung des übermässigen Gewinnes. Was not täte, wäre ein Rohaufschlag (der nicht engherzig sein soll) auf Friedenspreise, sowohl für den Erzeuger als auch für den Zwischen- und Kleinhandel. Die anstößigen Obstpreise wären so z. B. unmöglich geworden."

„Sehr erwägenswert bliebe in diesem Zusammenhange, ob eine freiere Stellung der Gerichte anzustreben ist. Vielleicht sind sogar, besonders in den Großstädten, Ausnahmegerichte nötig, die mit sofort rechtskräftigem und vollstreckbarem Urteil die allgemein ersehnte Beschleunigung des Verfahrens herbeiführen."

Milch für die Kinder im kommenden Winter!

Etwa 4000 Liter Milch wird Köln im Winter täglich mehr haben, wenn
alle Hausfrauen
alle Küchenabfälle
zum Abholen sammeln!

Hausfrauen, helft!!

* Zentralverband christl. Maler und verw. Berufe Deutschlands. In einer Versammlung der Maler und Anstreichergehilfen am 9. d. M. im Gereonsbräu wurde Stellung genommen zu den bestehenden Teuerungsverhältnissen, die zum großen Teil durch Schieber und Wucherer hervorgerufen sind. Eine Entschließung fand Annahme in der von Regierung und Stadtverwaltung die schärfste Bekämpfung des Schieber- und Schleichhändlertums gefordert wird. Den Behörden wird weitestgehende Unterstützung in der Bekämpfung des Wuchers zugesichert. Die Organisationsleitungen wurden beauftragt mit den Arbeitgebern in Verbindung zu treten um eine Erhöhung der Löhne zu erzielen, weil die jetzt gezahlten zur Bestreitung des Lebensunterhalts schon längst nicht mehr ausreichen. Weiter wurde von der Versammlung von der Stadtverwaltung Erleichterungen in der Steuerzahlung und zwar Erlaß der Kommunalsteuer für das erste Quartal oder aber wenigstens Neueinschätzung der Kriegsteilnehmer gefordert, da zu große Ungerechtigkeiten zu verzeichnen sind. Endlich erblicken die Versammelten in dem restlosen Zusammenschluß in den Gehilfenverbänden die alleinige Gewähr, die wirtschaftliche Lage der Berufskollegen zu verbessern.

* Die Zwangsinnung für das Dachdecker- und Bauklempnergewerbe in Köln hielt im Hahnenbräu eine Hauptversammlung ab, in der mitgeteilt wurde, daß die Gehilfenorganisationen neuerdings eine Stundenlohnerhöhung gefordert haben; und zwar ab 1. Oktober um 25 Pfg. pro Stunde und ab 1. November um weitere 25 Pfg. Die Versammlung beschloß ab 17. Oktober eine Erhöhung von 50 Pfg. pro Stunde eintreten zu lassen. Auch die geforderte Erhöhung der Vergütung für Mittagessen im Stadtkreise von 1,20 auf 2,50 M. wurde bewilligt, rückwirkend ab 20. September. Im übrigen wurde Klage über die bisherige Hochbaukommission geführt. Die von der Innung befürworteten Schutzgerüstvorschriften seien von der Regierung anerkannt, von der Stadt aber nicht gehandhabt worden. Von der neuen Zusammensetzung der Hochbaukommission erhofft man mehr Entgegenkommen, auch bezüglich der Meisterlöhne.

* Die Lohnbewegung der Putzmacherinnen im Einzelhandel Kölns hat zu einer Einigung zwischen dem Arbeitgeberverband im Einzelhandel und der christlichen und freien Gewerkschaft der Putzmacherinnen geführt, wonach die Lohnsätze des Tarifvertrages vom April dieses Jahres mit Rückwirkung vom 1. September 1919 ab erhöht werden.

Volkswirtschaft

* Mitteilungen der Handelskammer zu Köln. In diesen Tagen ist die erste Nummer der fortan monatlich herausgegebenen Mitteilungen der Handelskammer zu Köln erschienen. Aus dem reichen Inhalte seien Abhandlungen und Nachrichten über die Zahlung der Zölle in Gold, die Kölner Börse, einen wirtschaftlichen Beirat beim Reichskommissar für das besetzte Gebiet, die Beschlagnahme ausländischer Waren und Zwangswirtschaft im besetzten Gebiete, mancherlei Winke und Mitteilungen für den Außenhandel, das Reichsnotopfer, die Umsatzsteuer, Angelegenheiten des Eisenbahn- und Postverkehrs, Arbeiter- und Angestelltenfragen, die Rheinische Musterschau hervorgehoben. Der Preis der Einzelnummer beträgt 1 M., der Jahrespreis 8 M. Bestellungen sind an die Handelskammer Rheingasse 8, zu richten. Probenummern werden unentgeltlich abgegeben.

* Die Kosten der Arbeitslosenunterstützung. Nach einer amtlichen Berechnung sind seit Ausbruch der Revolution bis zum 4. Oktober d. J. 4¼ Milliarden Mark in Deutschland an Erwerbslose auf Grund der Arbeitslosenunterstützung zur Auszahlung gelangt.

* Zulässigkeit der Akkordarbeit. Die Frage der Akkordarbeit bildete den hauptsächlichsten Streitpunkt einer Arbeitstreitigkeit, über die kürzlich zwischen der Firma Büssing (Braunschweig) und ihrer Arbeiterschaft vor einem besonderen Schlichtungsausschuß im Reichsarbeitsministerium verhandelt wurde. Der Schlichtungsausschuß gelangte nach eingehender Prüfung der Verhältnisse zum Ergebnis, daß eine zeitgemäße Form der Stücklohnarbeit nicht nur wirtschaftlich berechtigt, sondern auch nicht unsozial ist. Die geeignetste Form der Stücklohnarbeit (Einzelstücklohn, Gruppen- oder Pensensystem bezw. Verbindung dieser Arten) soll in Anlehnung an die bisher bestandenen Formen zwischen dem Arbeitgeber- und dem Arbeiterausschuß festgestellt werden. Der Schiedsspruch ist von der Arbeiterschaft angenommen worden.

* Zur Sozialisierung des Wirtschaftslebens. Im Anschluß an unseren Leitartikel in Nr. 283 sei auf die Ausführungen des Unterstaatssekretärs Prof. Hirsch (früher an der Handelshochschule Köln), die er in einer Rede vor Pressevertretern über das Programm des Reichswirtschaftsministeriums machte. Zur Frage der Sozialisierung führte er aus: Die Sozialisierung kann bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage nur mit großer Vorsicht durchgeführt werden. Sie kommt gegebenenfalls in Frage, wo wichtige Rohstoffe für die Allgemeinheit nutzbar zu machen sind, wo ein privates tatsächliches Monopol den Übergang in Staatshände erleichtert, wo sich Industrien dem notwendigen Umgruppieren nicht fügen wollen, oder wo ein Reichsmonopol für die Reichsfinanzen erwünscht ist. Die Sozialisierung ist so gedacht, daß der Besitz der Produktionsmittel vom Reich wirklich übernommen werden soll. Die sozialisierten Betriebe sollen jedoch eine freie Form erhalten, in der die Betriebsdemokratie richtig ausgebildet ist. Die leitenden Beamten sollen durch ihre Entlohnung am Betriebe interessiert werden.



Kleine Anzeigen des täglichen Bedarfs haben in d. Rheinischen Volkswacht besten Erfolg. Alle Berufs- und alle Gesellschaftsklassen in Stadt und Land zählen wir zu unseren Lesern.

Ca' Spada.

Eine Tragödie aus dem alten und ein Mysterium aus dem modernen Venedig

3] von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem.

Damit wäre ja nun eigentlich mein Bericht von der Tragödie aus dem alten und dem Mysterium aus dem modernen Venedig beendet und ich könnte mich, unter der Aufforderung, daß ein jeder sich das Seine denken sollte, der Gunst des Lesers als glückliche Signora Marino empfehlen, aber, die eben geschilderten wunderbaren Tage im Palazzo Spada hatten für mich ein Nachspiel, das noch viel mehr des Wunderbaren für mich enthielt und den eigentlichen Schlußstein bildet für das Mysterium, das in unsere nüchterne Zeit fremdartig und ehrfurchtgebietend hineinragt, wie ein Menetekel, das sich eben nicht alles mit dem Verstande erklären läßt.

An demselben Abend, da Donna Yolantas sterbliche Reste zur ewigen Ruhe beigesetzt waren und ich hinabging zur Pranza, freute ich mich des nachfolgenden Gespräches mit meinem Verlobten. Was unsere Herzen sich zu sagen hatten, war an diesem Tage, war von dem Augenblick in den Hintergrund getreten, da wir den geheimen Gang betraten, doch nun forderte unser junges Glück sein Recht und meine Seele hungerte nach den Luftschlössern für unsere Zukunft. Ob du das verstehst, lieber Leser? Stelle dich dir selbst vor auf der See allein umhergetrieben in nur von deiner schwachen Kraft gesteuertem Kahn, und denke dir, du erblickst endlich einen starken, sicheren Hafen, bereit dich zu empfangen. Dos war meine Lage, doch der Name „Hafen" allein machte es nicht bei mir, denn um die „Versorgung" hätte ich keinen Finger gerührt — — mein ganzes Herz aber stand hier in Frage und wer mir gesagt hätte, es gäbe glücklichere Menschen als mich, den hätte ich einfach ausgelacht.

Hohe Luftschlösser erwartete ich nicht — irdische Besitztümer brauchte ich nicht als Mitgift — was mein Koffer enthielt war alles, was ich in der weiten Welt besaß und ich gab mich nicht einen Augenblick dem Wahne hin, daß Marinos Einnahmen uns zu Luxus und Überfluß berechtigen würden und da auch er, wie ich, in abhängiger Stellung war, so konnte er kaum zinstragende Reichtümer besitzen. Aber vielleicht konnte er seine sicher eminenten Fähigkeiten besser verwerten als im Dienste eines Privatmannes, mochte derselbe auch zehnmal venezianischer Patrizier sein und drei Dogen unter seinen Ahnen zählen.

Jawohl, es soll sich nur einer auf etwas freuen! Im Speisesaal sah ich nur ein Kuvert auf dem Tische und neben meinem Teller ein verschlossenes Billett mit meiner Adresse in großer, energischer Handschrift.

Ernüchtert, enttäuscht, fröstelnd plötzlich vor Müdigkeit, öffnete ich das Briefchen und las:

„Dringende, unaufschiebbare Geschäfte führen mich von Venedig fort, für vielleicht mehr als zwei Tage. Sitze in dieser Zeit nicht zu viel im Hause, meine Ruth, sondern suche die frische Luft, damit sie dir die rosigen Wangen wiedergibt, die ich heute in deinem lieben, schönen Gesicht schmerzlich vermißt. Es sehnt sich nach der Stunde des Wiedersehens

Dein Marino."

Es ist lächerlich, nicht wahr? Aber ich war entsetzlich enttäuscht, unglücklich fühlte ich mich, verlassen, vereinsamt, gewissermaßen hinausgestoßen in die Nacht. Ich würgte von dem mir servierten tadellosen Diner ein paar Bissen hinunter und nachdem ich noch im Salon eine Stunde rastlos herumgesessen, ging ich in mein Zimmer und legte mich zu Bett und kam mir schrecklich elend und vereinsamt vor.

Am nächsten Morgen war das alles schon besser. Die Sonne leuchtete warm und freundlich in mein Zimmer und verjagte alle diese törichten Gedanken und die Vernunft redete mir zu und sagte mir, daß wenn ein Mensch eben in Abhängigkeit ist, er auch nicht selber über seine Zeit verfügen kann, und daß Marinos Abreise darum auch gar nichts sei, worüber ich mich aufzuregen hätte. Und ich regte mich auch nicht weiter auf, sondern verbummelte sehr vergnügt den Morgen auf dem Markusplatze, machte nachmittags eine Spazierfahrt und ergötzte mich bis zur Pranza in der Bibliothek. Dort fand ich auch auf einer mächtigen Rolle den Stammbaum der della Spada aufgezeichnet, auf dem ich mir „meine" Dame Yolanta heraussuchte. Ihr Tod war im Jahre 1491 „unbekannten Datums" „wahrscheinlich zu Smyrna" eingetragen; ihr Gatte und Mörder, der Erzschelm Michele, war 1506 gestorben und in zweiter Ehe 1500 vermählt mit einer Markgräfin von Montferrat. Neun Jahre schien er demnach noch gefreit zu haben um seine königliche Muhme, Caterina Cornaro, bis er zu der Erkenntnis kam, daß sie seinetwegen den fruchtlosen Kampf um die Krone mit der mächtigen Republik nicht aufzunehmen gedachte — oder hat sie etwas geahnt von dem rätselhaften Verschwinden der holden Yolanta?

Die Markgräfin von Montferrat — sie hieß auch Yolanta und muß mit ihrem Namen ihm stets ein furchtbarer Mahnruf ins Gewissen gewesen sein — hatte ihm einen Sohn und zwei Töchter geschenkt, von denen eine im Kloster gestorben, die andere einen Dogen von Venedig geheiratet, und der Sohn hatte das Geschlecht der Spada fortgepflanzt. Es ging mich ja eigentlich nichts an, aber ich freute mich, daß Michele Spada zu früh gestorben, um Einfluß haben zu können auf die Erziehung seines Sohnes, der in hohem Alter starb und nach seinem Schwager den Dogenthron bestieg. Ja, es war doch ein großes, mächtiges Geschlecht, die della Spada und wenn der Schatten Donna Yolantas nicht ihren Glanz verdunkelt hätte — — ja, wußte ich's denn, ob dies der einzige Schatten war?

Der folgende Tag ging auch noch leicht genug hin, denn ich ließ mir von Danieli die Familienbilder erklären, was er mit einem Genuß besorgte, der mich erkennen ließ, daß ich damit seine schwache Seite getroffen. Nein, was konnte der Mann von der Chronik dieses Hauses auswendig! Ich ließ mir von ihm Michele Spadas Bildnis, gemalt von Pordone, zeigen — eine Kavaliersgestalt, schön wie Lucifer, aber mit kalten, harten, grausamen Augen und einem Zug um den schönen, lächelnden Mund, der nichts Gutes verhieß.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. P. Dückers in Köln.

Kunst und Leben

Wie's getrieben wird.

Vor kurzem schlossen die katholischen Studenten sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, um das religiöse Leben zu vertiefen. Auf dem Wege der Bildung religiös-philosophischer, biblischer und liturgischer Zirkel sollte das erreicht werden. Nun greift ein gewisser Herr Ritzefeld diese Gründung in einer Weise an, die man als ein Symptom des Kommenden nicht übersehen darf. Er schreibt in Nr. 2 der Kölner Universitätszeitung:

Warum Zersplitterung? Wie allen Kommilitonen unserer jungen Universität bekannt sein dürfte, schlossen sich im Laufe des Sommersemesters 19 die kath. Korporationen und Gruppen der Studentenschaft zu einer Arbeitsgemeinschaft kath. Studierender der Universität Köln zusammen mit dem Bestreben, kath. Denken (vielleicht im Sinne Kasterts) zu föruern.

Ist nun ein derartiges Vorgehen unserer kath. Kommilitonen und der verantwortlichen Stellen für diejenigen, die es noch werden wollen, zu rechtfertigen oder nicht? Es wäre doch wohl mit einigem guten Willen möglich gewesen, eine Arbeitsgemeinschaft aller Studierenden der Kölner Universität zu erreichen und in ihr keine Parteipolitik zu treiben. Denn für jeden Einsichtigen steht es doch fest, daß hinter der genannten Arbeitsgemeinschaft eine große Partei stehen muß.

Zwei Wege bleiben daher nur übrig; entweder Schulter an Schulter mit unseren kath. Kommilitonen in einer nationalen Arbeitsgemeinschaft oder aber ohne sie und gegen sie.

Dem Einsender kann man den Vorwurf nicht ersparen, daß seine Ausführungen von irgendwelcher Sachkenntnis absolut nicht getrübt sind, sonst würden ihm derartige Anrempelungen nicht unterlaufen, wie etwa in dem Satz „. . . Pflege kath. Denkens (etwa im Sinne Kasterts)". Diese Einschaltung und der Satz, daß hinter der kath. Arbeitsgemeinschaft eine große Partei stehen „muß" beweist, daß Herr Ritzefeld über die Gründung ebensowenig orientiert ist, wie über ihren Zweck! Als eine bewußt falsche, zum mindesten aber grob fahrlässige Unterschiebung muß es bezeichnet werden, daß den kath. Studenten Mangel an nationalem Geist vorgeworfen wird. Zwar geschieht es verblumt, aber schon der Fettdruck „national" allein sagt in dem angeführten Zusammenhang genug. —

Es wird keinem Menschen einfallen, zu leugnen, daß im gegenwärtigen Augenblick die Hebung unserer edelsten geistigen Werte notwendiger ist, denn je. Glaubt der kath. Student dieses Ziel auf die genannte Weise zu erreichen, so wird ihm dazu niemand ein Recht absprechen können. Wenn Herr Ritzefeld an diesen Zirkeln teilnehmen will, so dürfte er willkommen sein, denn Aufklärung ist zum Verstehen notwendig. Was aber der Zusammenschluß auf religiösem Boden mit studentischen Fragen allgemeiner Natur zu tun hat, sagt Herr Ritzefeld uns nicht, wen diese Dinge nichts, aber auch gar nichts miteinander gemein haben. Ein kath. Student wird etwa ein Amt im Studentenausschuß genau so gut verwalten, wie ein Protestant! Die Tätigkeit der A. St. A. hat bisher in der Praxis bewiesen, daß diese Fragen ein Zusammenarbeiten in studentischen Dingen auch nicht im geringsten beeinflussen. Es muß jedem das Recht gewahrt bleiben, sich mit Gleichgesinnten zu finden.

Was aber die Arbeitsgemeinschaft mit Politik, und gar mit Parteipolitik zu tun hat, das muß uns Herr Ritzefeld erst noch verraten! Auf alle Fälle mag er, und alle die anderen, die das Wort „katholisch" kopfscheu macht und in ihren Begriffen verwirrt, beruhigt sein, die kath. Arbeitsgemeinschaft hat es nur mit der Hebung des religiösen Lebens zu tun, hat mit Politik auch nicht das mindeste gemein, auch nicht mit der „großen Partei"! Herr Ritzefeld identifiziert, wie leider so viele Unkundige, die Begriffe Zentrum und Katholizismus!

Und das nennt man Toleranz an den Universitäten!

rer. pol. Hans Felix Zeck.

Fünfzig Jahre Quartett-Verein Köln-Nippes.

Der Quartettverein Köln-Nippes beging am Sonntag sein goldenes Jubiläum im Gürzenich. Der Festakt am Morgen brachte dem Verein reiche und verdiente Ehrungen. Die Fahnen der Kölner Brudervereine grüßten von der Empore. Lianne Benner und Hans Bachem verschönten die Feier; die vereinigten Gesangvereine von Köln-Nippes ließen es sich nicht nehmen, den vokalen Teil zu bestreiten. Beigeordneter Albermann eröffnete im Namen der Stadt Köln den Reigen der Gratulanten. Die Festrede des Vereinsvorsitzenden J. Chr. Schilberz galt den ethischen Werten des deutschen Liedes in schwerer Zeit. In dem Füllhorn freundschaftlicher Sympathie ward dem Jubelverein ein Segen von Sprüchen, Kränzen und Fahnennägeln dargebracht. Voran der Rheinische Sängerbund und der Kölner Männergesangverein. Und dann eine endlose Reihe. Wir schließen unseren Glückwunsch an.

Das am Abend veranstaltete Festkonzert sah den großen Saal bis auf wenige Plätze besetzt. Es sind viele Jahre her, daß wir den Verein zuletzt gehört haben — damals schwang Aug. Thelen das musikalische Szepter, das heute in den Händen Paul Manias liegt. Des letzteren Verdienst ist es zweifellos, den Sängern das geschmackvolle Singen beigebracht zu haben; Manias Art des Dirigierens erinnert ganz an Prof. Schwartz, allerdings weiß Schwartz — auch wenn er nur eine kleine Schar von Sängern dirigiert — dieselben mehr anzufeuern und mitzureißen, aus ihnen das Letzte an Wucht und Kraft herauszuholen. Mania legt mehr Wert auf das Schöne als auf das Faszinierende im Gesang, was gewiß recht lobenswert ist, aber schließlich will man, wenn eine so stattliche Sängerzahl zur Verfügung steht, auch entsprechende Klangfülle hören, wo es nötig ist. So hatten die Darbietungen des über vortreffliches, gut geschultes Material verfügenden Vereins mitunter mehr Kraft vertragen können. Wir haben es bedauert, daß Mania nicht mit einem großangelegten Kunstchor aufwartete, was man wohl bei einem großen Festkonzert hätte voraussetzen dürfen.

Wie gesagt, der Verein zeigte in Liedern von Mozart, Breu, Aug. Thelen, Mania, Eyrich und Goldmark großes Können. Mozarts Weihe des Gesanges klang edel und harmonisch ausgeglichen, weniger duftig Thelens Mutterlein, worin der Vereinsvorsitzende Christian Schilbertz das Baritonsolo sang; für des Dirigenten prächtig klingenden, kunstvoll gesetzten Chor Die letzten Rosen traten die Sänger mit besonderem Eifer ein. So entzückend und ansprechend die beiden von Mania bearbeiteten Volkslieder, Schwesterlein und Kimmt a Vogerl geflogen auch klangen, sie paßten nicht recht in den Rahmen eines Festkonzerts. Daß die Vorträge des Jubelvereins lebhaften Beifall fanden, bedarf keiner besonderen Versicherung. Ausgezeichnetes leistete die Kammersängerin Maria Mora von Goetz aus Berlin; der schlanke, fein kultivierte Sopran ist von ungemein großem Reiz, Adel und Schmelz, alles ist Wohllaut und Anmut an der prachtvollen Stimme, die alles in ihren Bann zieht. Die Künstlerin wußte die Zuhörer in Liedern von Brahms, Mahler, Reger und Rich. Strauß in hohem Maße zu fesseln. Prof. Uzielli (Klavier) spielte technisch und musikalisch meisterhaft Schumann und Chopin und fand ein dankbares Publikum; auch Kammersänger C. Rost, Ehrenpräsident des Vereins, erntete in Liedern von Weingartner, Kaun und Pfitzner lebhaften Beifall; er befriedigte besonders durch seinen voll ausschöpfenden Vortrag. Erwähnt sei noch das hübschklingende Tenorsolo des Vereinsmitgliedes Jean Mohr aus dem Chor Da drüben von Eyrich und die diskrete Begleitung der Sologesänge durch P. Mania. Der Quartettverein kann das Festkonzert als ein großes musikalisches Ereignis in seiner Vereinsgeschichte buchen.

---

* Es schwinden des Kummers Falten, solang des Liedes Zauber walten. So lautete die Devise zum 223. Volksunterhaltungsabend, den der Verein für Volksbildung am Samstag im Gürzenich veranstaltete. Der große Saal und die Galerie waren bis zum letzten Platz gefüllt. Dirigent Bernh. Hartmann hatte die schwierige Aufgabe gelöst, fünf Männer-Gesangvereine zu einem Chor mit 250 Sängern zu vereinigen und das Stimmaterial glücklich zu verteilen, so daß die einzelnen Chöre prächtig klangen. Daß die Besucher der Volksunterhaltungsabende Kunstverständnis besitzen, bewiesen sie dadurch, daß sie mit angehaltenem Atem der Pianistin Frl. Helene Clarenbach lauschten, die drei Chopinsche Werke: Impromptu Fis-dur Nocturne Cis-moll und Walzer Ges-dur und später eine Ballade und Rhapsodie von Brahms spielte. Der fein nuancierte Anschlag, die treffliche Technik und die tiefe Musikalität der Künstlerin riß die Zuhörer zu begeisterten Beifall hin, der sich nicht eher legte, bis sie sich zu einer Zugabe bequemte. Frl. Magde Witt verfügt über einen gutgeschulten wohlklingenden Sopran, der in mehreren Liedern, die Komponist Franz Blumenberg meisterhaft begleitete, treffend zur Geltung kamen. Mit einigen wirkungsvollen Rezitationen ernsten und heiteren Inhaltes erfreute Frau Ilse Wildeck-Kramer. Durch lebhaften Beifall dankte man der Sprachkünstlerin.

* Die Faschingsfee. Dem Jung-Wiener Kleeblatt Lehár-Strauß-Fall, das den Ruhm für sich in Anspruch nehmen darf, eine neue Glanzzeit der Operette in Deutschland und Österreich heraufgeführt zu haben, fügt sich als viertes Blatt der Ungar Emmerich Kalman, der erfolgreiche Komponist der Csardasfürstin, ein. Das künstlerische Verdienst dieser vier Melodiker besteht darin, daß sie die Operette ihrem Ausgangspunkt, der komischen Oper, von dem sie sich unter den Millöcker-Epigonen mit ihrem dilettantischen Sammelsurium von Walzern, Polkas und Märchen nur allzuweit entfernt hatte, wieder näherbrachten. Die Faschingsfee hat einen Schuß Handlung. Die Musik reitet in allen Sätteln und schillert in allen Stilen; sie ist die nicht ungeschickte Arbeit eines Operettenroutiniers, der wohl besseres könnte, wenn er wollte. Dr. A. M. Willner, dem Librettisten des Grafen von Luxemburg, gesellt sich Rudolf Österreicher als mehr oder weniger literarischer Beikoch zu. Die Aufführung der Reichshallen-Truppe bot unter Gustav Witts musikalischer und Louis Waldenburgs szenischer Leitung ein lebendiges Bild. Die neuen, im eigenen Atelier angefertigten Dekorationen waren geschmackvoll. Ein paar Namen aus dem zahlreichen Spielerkreis: Gerta Bree, Mathieu Hettmer, Hugo Wieser und Georg Frossard. Das Haus war ausverkauft und ausgelassen. Die Fee aus München und der Kölner Prinz fanden sich ins gleiche Schicksal der Enttäuschten. Auf der Bühne schneite es „himmlisch". Aber im Leben wird alles zu Wasser. W. St.

* Der „Bubenstreich" im Opernhaus. Die Mitteilung der Direktion der Vereinigten Stadttheater über die Ursache in der Walkürenaufführung am 6. Oktober vorgekommenen Fehler hat im Publikum die Meinung entstehen lassen, daß der Urheber dieses „Bubenstreichs" unter den Orchestermitgliedern zu suchen sei. Abgesehen davon, daß bei dem guten Einvernehmen zwischen Herrn Kapellmeister Klemperer und den Orchestermitgliedern „ein Akt persönlicher Feindseligkeit gegen den musikalischen Leiter" von dieser Seite niemals in Frage kommen kann, verwahrt sich das gesamte städt. Orchester einmütig gegen den Verdacht derart unwürdiger Handlungsweise. Es hat von der Direktion der Vereinigten Stadttheater im eigenen Interesse eine strenge Untersuchung dieser Angelegenheit verlangt.

* Der Moderne Abend Bölche-Moser-Haas vom 6. April d. J. im Hotel Disch ist nunmehr am Mittwoch den 5. November, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Bürgergesellschaft. Die z. Z. gelösten Karten sind bei Koenemann, Tonger oder im E. Haas-Konservatorium umzutauschen.

* Die Kölner Vortragskünstlerin Liane Benner veranstaltet am Montag, den 20. d.M., im Hotel Disch, abends 7½ Uhr, einen Vortragsabend. Es gelangen Dichtungen aus Werken von Goethe, Schiller, Hölderlin, Uhland, Heine, Hebbel, Keller und Storm zum Vortrag.

* Erfolg Kölner Künstler. Bei dem Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Anlage eines Südfriedhofes sowie dessen bauliche Anlagen in Saarbrücken, der für in Deutschland ansässige Bau- und Gartenkünstler ausgeschrieben war, erhielten Architekt Peter Recht und Gartenarchitekt Herm. Foeth bei der Preisverteilung einen Ankaufspreis. Die beiden Kölner Künstler hatten dem in Frage stehenden stark hügeligen und vorwiegend bewaldeten Gelände entsprechend einen beachtenswerten Waldfriedhof-Entwurf eingereicht.

Unsere Freunde
werden gebeten, in Restaurants, bei Friseuren usw. überall nach der „Volkswacht" zu fragen.

Die schickste Frisur
kann jede Dame sich selber machen, wenn sie dazu
Schellenbergs Haararbeiten
benutzt.
Haar ist Vertrauenssache.
Kaufen Sie daher Ihre Haararbeiten nur in der altrenommierten Haarmanufaktur H. Schellenberg, denn dort haben Sie Gewähr für gute, reelle Bedienung. Zur Verarbeitung gelangt nur
prima ungefärbtes Haar.
Auch Anfertigung von eigenen Haaren. Als Neuheit empfehle meinen zerlegbaren
Wellenknoten Komteß
schönster, vornehmster und voll. Knoten der Gegenwart. Selbiger ist meine eigene Erfindung und nur bei mir zu haben.
Empfehle ferner meine
Erstkl. Frisier-Salons
H. Schellenberg, Breite Straße 13 15





Durch Ersparnis hoher Ladenmiete u. günstigen Einkauf v. Aus andelzen bin ich in der Lage, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen

PELZE

zu Friedenspreisen

solange der Vorrat reicht.

Ca. 800 echte Skunksfelle

von 50, 70, 120, 160 M.

230 echte australische Oppossum - - 75 M. an
30 Silberfüchse - - - - - - - von 170–300 M
10 echte Weißfüchse - - - - - - - - sehr billig
86 russ. Jltisse - - - - - - - - von 65–95 M.
60 echte Schuppen-Silbergraue - - 95–140 M.
Eine Anzahl Alaskafüchse - - von 180–350 M.
Silberfarbige Füchse - - - - - - von 150 M. an
Eleganter Fuchs mit Silberspitzen - - - 160 M.
Steinmarder, Edelmarder - - - - von 180 M. an
Virginische Kreuzfüchse, nordische Zobelfüchse, prachtvolle Seal-Pelerinen, Hermelin, Nutria sehr preiswert.

Kriegsanleihe nehme in Zahlung.

Ferner eine Anzahl Pelze, prachtvolle Wiener Modelle 95 M., 110 M., 180 M., 250 M. usw. Für jeden Pelz wird langjährige Garantie übernommen. Reparaturen und Umarbeiten 50% billiger. Gerben und Färben von Fellen billigst. g*

Wiener Pelzhaus Alberusstr. 46

Telephon B 4395 Habe keine Filiale in Köln
Keine Ladenmiete. Keine Unkosten. Billige Preise.

Es ist mir gelungen, wiederum Ihre Militär-Kleidung und bereits abgelegte Kleidung

umzuarbeiten oder zu wenden und Ihre eigenen Stoffe preiswert, schick u. unter Garantie von gutem Sitz zu verarbeiten

Ich bin in der angenehmen Lage durch durchaus günstige Abschlüsse für den Monat Oktober folgende Preise festzusetzen:

Herren-Anzüge zu wenden 125, 95, 85		65.50 M.
Herren-Paletots auch aus Militärmänteln 115, 90, 80,		59.50 M.
Sport-Paletots aufges. Taschen . . .	mit u. ohne Gürtel, Ärmel und unten 5 mal gesteppt, 125, 100, 85,	69.50 M.
Jünglings- und Knabengrössen billiger,		je 15 %

Sämtliche Preise rein netto ohne Beigabe von Zutaten, beigebrachte Zutaten werden verarbeitet. 2-reihig 7,50 M. mehr.



Brühl-Köln Markt 26. Telephon 217. **Kremer** **Köln-Ehrenfeld** Subbelrather Str. 182. Tel. A 5578 Linie 20. Haltestelle Glasstrasse

Spezial-Geschäfte bester Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion. Modeartikel.

Fabrik-Niederlage

37-39 Breite Straße 37-39

Sonder-Angebot.

Mod. Herren-Anzüge
(Mass-Ersatz)
aus prima Stoffen und Zutaten

M. 225.—

Gestreifte Hosen
in großer Auswahl - - von 50.– M. an

Phantasiewesten
mod. Fassons u. Farben von 36.– M. an

Herbst-Paletots
aus besten Stoffen

Sport-Paletots aus engl. Covercoat

Raglans mit Gürtel und Lederschnalle

zu

Fabrikpreisen

E. Klein, Köln

37-39 Breite Straße 37-39

Alt-Blei u. Zinn

jeder Posten zum höchsten Preise sofort zu kaufen gesucht.

Kunstglasmalerei L. Prechel, Köln

Rolandstraße 69 v Fernsprecher A 8148.

Offeriere sämtliche

Rhein-, Mosel- u. Rotweine

zu den billigsten Preisen.

Spezialität:

*** Müllers Weinbrand ***

garantiert reiner aus Wein gebrannter

Kognak 38–40%

in kleinen und großen Mengen ab meinem Lager in Essen-Ruhr Unionstraße 32 oder Leutesdorf a. Rhein.

C. MÜLLER, Leutesdorf a. Rhein

Weingrosshandlung und Kognakbrennerei.

Fernruf 414 Amt Neuwied. *1

Ungeziefer - Vernichtungs-Desinfektions-Anstalt

empf. sich zur radikalen Vertilgung v. Ratten, Mäusen, Kakerlaken, Schwaben, Wanzen, Ameisen, Motten u. deren Brut unter schriftl. Garantie. Langj. fachm. Erfahrung.

Mech. Teppichklopfwerk g

V. Barlog, Kammerjäger

Schaafenstr. 7 Fernruf A 7791 Postkarte genügt

Feine Damen-Hüte

eleg. sowie einf. Genre zu äußerst soliden Preisen (da keine Ladenmiete). Umarb. nach neuesten Modellen.c

Modes-Salon Weisflog, Hohenzollernring 13.

Billige Preise



Billige Preise

Straußfeder „große Mode"

Der reizende, einzig feine Damenputz. Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. Ich liefere unter Nachnahme in schwarz und weiß.

Länge ca. 36, Br. 13 cm zu 4,—
„ „ 39, „ 15 „ „ 6,—
„ „ 46, „ 17 „ „ 8,—

Zurücknahme nach Stägiger Probe.

Prachtkatalog. Größte Auswahl in Straußfedern, Federn-Kränzen, Reihern, Halsrüschen, Boas versende umsonst, auch ins besetzte Gebiet. 5

Ernst Lange, Düsseldorf, Arnoldst. 21a

Spezialhaus. — Viele tausende Dankschreiben.

Fernsprecher A 6532
Nach Geschäftsschluss A 3833

Papier-Abfälle

Altpapier-Grosshandlung

Benno Perlmann

Köln-Ehrenfeld, Wissmannstr. 24 28

kauft stets zu den höchsten Preisen

Papier-Abfälle, Akten Geschäftsbücher etc.

unter Garantie des Einstampfens

Papier-Abfälle

Lampen

Kronen, Ampeln, Tischlampen, Nachttischlampen, Ständerlampen für Elektrisch und Gas.

Spiritus-Lampen
Petroleum-Lampen
Karbid-Lampen
eigenes, bewährtes System

Elektrische Bügeleisen
Elektrische Kochtöpfe
Elektrische Heizöfen
Elektrische Glühlampen
für 110 und 220 Volt

Gasherde — Gaskocher
Kochertische — Backhauben
Kochkisten

Beleuchtungshaus Martin Schiffgen

Inh. Herm. Berger d

Höhle 8/14.

Grosse Posten

Anzüge, Ulster
Decken, Hemden
Unterhosen
Arbeiterblusen
Wickelgamaschen

en gros — en détail
preiswert abzugeben

L. Kirwald

Burgunderstrasse 33, 2. Etg. *3
Nähe Barbarossaplatz. – Linie 9, 10, 16, 18, 20.



Eine frische Sendung

grosse Fasel- und junge Schweine

eingetroffen. Junge Schweine im Alter von 8 bis 12 Wochen von 90 M an in den Stallungen von b

Jean Flau
Köln-Ehrenfeld
Stammstrasse 4 Tel. A 3267
Peter Winkels.

Reparaturen

an

Pelzmäntel u. Kragen

übernimmt

Kürschnerei C. Pertz

Hohe Strasse 14

gegenüber dem Rosenhof.

3*

Neuheiten in Pelzen

Grosse Auswahl **Billigste Preise**

Garnituren von 120 M. an

Umänderungen und Reparaturen schnell und billig

C. Roloff, Weyerstr. 12 gegenüb. Waidenbach Telephon B 107 r

Pelzwerk aller Art

fertigen Sie ganz besonders billig an, wenn Sie Seal-Electric-, Skunks-, Nerz-, Zobel-, weiße Kanin-Felle Köpfe, Schweife bei uns kaufen.

9 Pelzbesätze aller Art!

Elberfelder Spitzenlager, Eigelstein 43.

Nähgarne
Leinenzwirne

Obergarne, Untergarne

in allen Nummern und Farben

kauft jedes Quantum

jedoch mögl. nur große Posten 8

Albert Kluth, Säckefabrik,

Maybachstraße 55 * Tel. A 8495 u. B 4632.



Leitern aller Art

Leiter- und Kastenwagen

bis 10 Ztr. Tragkr.

Echte Wurzelwaschbürsten alle sonstigen Bürstenwaren Fensterleder u. d Schwämme

Alle Holzwaren

Steingrüber & Cie.

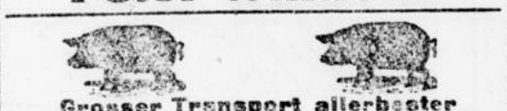
Friessenstrasse.

Ecke Norbertstraße I.

Telephon A 461. *3

Für mechan. Möbelschreinerei.

Tüchtiger, branchekundiger Kaufmann sucht sich an einer Möbelschreinerei mit Kapital zwecks Vergrößerung derselben zu beteilig. Off. u. B 3407 a. d 2 Geschäftsst. der Rhein. Volkswacht, Breitestraße 85



Grosser Transport allerbester

Holsteiner Ferkel

in allen Größen eingetroffen. Billigste Verkaufspreise.

Reisgen, Köln-Nippes, Lohestr. 33.

Direkt Anfang Nippes, erste Straße links. 9

Sendung schöner junger u. Faselschweine

(Oldenburger) angekommen. g

Fritz Hulbert, Worringen.

Tabak

wird in Lohn geschnitten u. geröstet

bis zu 60 Zentner Tagesleistung.

Becker, Maschinenfabr., Vogelsangerstr. 260 Telephon A 4756.

Flechten Wunden

offene Füsse Krampfaderleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautstraffende schmerz- und juckreizstillende „Vater-Philipp-Salbe". Preis 2,70 und 5,10 M.; überall zu haben. Man hüte sich vor Nachahmungen u. bestelle, wo nicht erhältl., direkt bei Tutogen-Laboratorium. Schittkehmen-Ramin 45

Verantwortlich für den Anzeigenteil W. Mägdefrau. Verlag der Rheinischen Volkswacht G. m. b. H. Druck von J. P. Bachem. Alle in Köln.

Bezugsscheine für Kartoffeln.

Auf Grund § 4, Absatz 2, meiner Verordnung vom 4. 10. 19 betr. Kartoffelversorgung wird hiermit zur Durchführung des Bezugschein-Verfahrens folgendes angeordnet:

§ 1.

Ein Bezugsschein kann dann ausgestellt werden, wenn der Landwirt, von dem der Versorgungsberechtigte seinen Winterbedarf an Kartoffeln (höchstens drei Zentner je Kopf) zu beziehen wünscht, in einem der folgenden Kreisen (Lieferkommunalverbände) seinen Wohnsitz hat.

a) **Rheinprovinz,** Kreise: Adenau, Bitburg, Cochem, Rheinbach, Simmern, Wittlich.
b) **Provinz Hannover,** Kreise: Duderstadt, Gifhorn, Hoya, Isenhagen, Uelzen.
c) Freistaat Hessen, Kreise: Alsfeld, Groß-Gerau, Mainz, Offenbach, Schotten.
d) Freistaat Mecklenburg-Schwerin, Kreise: Doberan, Güstrow, Hagenow, Röbel, Schwerin, Stavenhagen.
e) **Provinz Pommern,** Kreise: Lauenburg, Neustettin, Saatzig, Stolp.
f) **Provinz Sachsen,** Kreise: Jerichow I, Langensalza.

§ 2.

Bezugsscheine für Einzelverbraucher und Haushaltungen.

Für die Anträge auf Ausstellung eines Bezugsscheines für Einzelverbraucher und Haushaltungen ist ein Kartenvordruck zu benutzen, der in sämtlichen Geschäften, die zum Verkauf städtischer Kartoffeln zug lassen sind, unentgeltlich entnommen werden kann.

Der Vordruck ist richtig und vollständig auszufüllen und bei der dem Antragsteller nächstgelegenen Kartoffellagerverwaltung *) abzugeben. Diese wird dem Antragsteller mitteilen, nach welcher Frist die Bezugsscheinausfertigung entgegengenomm n werden kann.

*) Die städtischen Kartoffellager-Verwaltungen befinden sich: Gladbacher Straße 35, Ubierring 52, Burgunder Straße 15 (Eingang Duffesbach). Ehrenfeld, Jägerstraße 125. Nippes, Hartwichstraße 5. Mülheim, Deutz-Mülheimer Straße 286. Kalk, Gummersbacher Straße 6.

Bei der Entgegennahme des Bezugsscheines hat sich der Antragsteller durch Vorlage des Brot- und Warenbuches auszuweisen, die erfolgte Aushändigung wird im Brot- und Warenbuch vermerkt.

§ 3.

Sammelbezugsscheine.

Anstalten (Krankenhäuser, Klöster), die für ihre Insassen, Behörden, industrielle Betriebe usw. die für ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter, und Vereine, die für ihre Mitglieder Kartoffeln waggonweise beziehen wollen, können unter Vorlage der Brot- und Warenbücher der zu versorgenden Haushaltungen die Ausfertigung eines **Sammel**bezugsscheines beim städtischen Kartoffelamte, Georgsplatz 14, Zimmer 1, beantragen.

§ 4.

Gebühren.

Bei Entgegennahme des Bezugsscheines sind folgende Gebühren zu entrichten:

a) eine Ausfertigungsgebühr von 25 Pfg. je Bezugsschein.
b) eine Gebühr von 20 Pfg. für jeden Zentner.

Die Zentnergebühr wird seitens der Stadt Köln an den Lieferkreis abgeführt; sie wird erstattet, falls der Antragsteller von dem Bezugsschein keinen Gebrauch macht und ihn dem Kartoffelamt zurückgibt.

§ 5.

Einlösung der Bezugsscheine

a) Köln-Stadt:

Bezugsscheine für den Stadtbezirk Köln sind dem Kartoffelerzeuger bei Lieferung der Kartoffeln auszuhändigen und von diesem mit einem dem Vordruck entsprechenden Ve merk zwecks Anrechnung der abgegebenen Menge auf das Liefersoll an das Kartoffelamt abzuliefern.

b) auswärtige Kreise:

Bezugsscheine für auswärtige Lieferkreise werden doppelt ausgefertigt. (Bezugsschein A und B). Beide Ausfertigen sind bis spätestens 15. November 1919 dem betreffenden Lieferkommunalverband (Landrat) zur Genehmigung vorzulegen. Nach erteilter Genehmigung ist die Ausfertigung A dem Kartoffelerzeuger auszuhändigen: die Ausfertigung B ist bei Versand mit der Eisenbahn dem Frachtbrief — auf der Rückseite am Kopf — anzuheften; bei anderweitiger Beförderung ist sie dem Gemeinde- oder Gutsvorstand des Ausfuhrorts zur Abstempelung und Eintragung des Liefertages vorzulegen. Die Ausfertigung B ist in allen Fällen nach Empfang der Kartoffeln dem Kartoffelamt zurückzugeben, bei Bahnversand zusammen mit dem Frachtbrief.

Der Versand mit der Eisenbahn darf, soweit die Kartoffeln aus **rhein.** Lieferkreisen bezogen werden' nur in ganzen Waggonladungen erfolgen. Bezugsberechtigte mit einer Versorgungsmenge von weniger als 200 Zentner (Waggonladung) müssen sich daher der Vermittlung besonders zugelassener Händler bedienen, welche die Teilmengen zu Waggonladungen zusammenstellen. Die Namen dieser Händler werden noch bekanntgegeben.

§ 6.

Einfuhrscheine für Selbsterzeuger.

Wer außerhalb des Stadtgebietes Kartoffeln angebaut hat und daher als Selbsterzeuger zu betrachten ist, kann auf Antrag einen Einfuhrschein für die selbstgezogenen Kartoffeln vom K.-A erhalten. Diese Einfuhrscheine sind dem Landrat des Kreises, in dem die Kartoffeln geerntet sind, vor dem Abtransport zur Genehmigung vorzulegen.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Köln, den 4. Oktober 1919.

Der Oberbürgermeister.
I. V.: **Dr. Best.**

p*

1a Bekannt billiger Pelz-Verkauf.



Reparaturen sowie Umarbeiten von Pelzen u. Mänteln bitte ich jetzt schon in Auftrag zu geben.
Alte Pelze werden wie neu gefärbt oder geblendet.
Felle werden gegerbt.

Franz Sutrin, Kürschner,
Rotgerberbach 1a.

Achten Sie bitte genau auf 1a. *8

Damenhüte

Kinder-Hüte • Trauer-Hüte • Hut-Garnituren

Solide, dauerhaft **Velours-Hüte** Mässige Preise

Sammet-Hüte	Filz-Hüte	Linonformen
36⁰⁰ 42⁰⁰ 48⁰⁰	22⁵⁰ 26⁵⁰ 29⁵⁰	2⁴⁰ 2⁹⁰ 4⁵⁰
und höher	und höher	und höher

Kinder-Hüte, Kinder-Velours-Hüte in grosser Auswahl — Umpresshüte nach neuen Modellen schnellstens

Fedor Samuel, Köln

GLOCKENGASSE 1, Ecke Herzogstrasse (gegenüber der Kolumbakirche) *8

Ziehung

bestimmt Samstag.

Ziehung
bestimmt 18. Oktob 1919.

Kölner-Lotterie

zum Bau des Lehrer-Erholungsheims z. Stromberg in der Rheinprovinz. 4577 Wertgewinne im Gesamtbetrage von Mark

110000
50000
30000
20000
10000

Lose zu 2 M.
Porto und Liste 50 Pfg.
Eine feine
Banknotentasche
mit 10 Losen aus verschied. Taus. incl. Porto und Liste Mark 20.50 empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme
Amtenbrink
Schildergasse 30.

Pelzfelle

Kaninchen
sowie alle anderen Arten von
Pelz- und Teppichfellen
werden fachmännisch gegerbt
in der
alleinigen Pelzgerberei

Gegr. 1889 **Franz Meyer** Tel. B 4291
Heinrichstr. 26



Leibbinden
Bruchbänder, alle Bandagen
Gummibetteinlagen, Luftkissen, Eisbeutel wieder vorrätig. *9
Sanitätswarenhaus
Heinr. Dommes, Severinstr. 135
Telephon B 8440 Für Damen Frauenbedienung.

Auf vielfachen Wunsch findet noch einmal ein Tafeldeck- u. Servierkursus, verbunden mit Anstandslehre im Stimmsaal des **Gürzenich** vom 15. bis 18 Oktober statt. Es erden behandelt:

1. Gesellige Sitten und G bräuche	durch Uebung
2. Titulaturen, Empfang der Gäste, Besuchskarten	
3. Vorbereitungen f. gesellige Festlichkeiten	prak-tisch
4. Serviettenbrechen	
5. der Frühstückstisch, das Servieren durch die Bedienten und die Hausfrau	
6. Das Kaffeekränzchen, d. Damen- u. Herrentee, der Kaffee Teetisch (Familientisch)	theo-retisch
7. Der Mittagstisch (in der Familie) und die festliche Mittagstafel	
8. Das Diner, Tafelschmuck und Servieren	prak-tisch
9. Anleitung der Bedienung	
10. Der festliche Abendtisch, fliegende Tafel usw.	theo-retisch

Hausfrauen und Haustöchtern aller Stände ist mein Kursus sehr zu empfehlen. Der Unterricht ist für jede Teilnehmerin leicht verständlich und wird mit allem dazu gehörigem Tafelgerät erteilt.
Nachmittagskursus 4—6, Abendkursus 8—10 Uhr.
Honorar 20 ℳ. zahlbar bei Beginn.
Bleistift und Notizbuch mitbringen.
g Die Kursusleiterin:
B. Schreiber.

Bequeme Zahlungsweise!

Billige Pelze

kauft man nur beim Selbstanfertiger, in meinem
Etagen-Geschäft.
Durch Ersparnis hoher Lademiete, durch meine **billigen Einkäufe von Auslands-Pelzen** gebe einen großen Posten

Pelze zu Friedenspreisen

ab, solange der Vorrat reicht: Felle M.

ca. 500 Skunks	von	50—70.—
ca. 80 große Opossum	von	80 an
ca. 45 russische Iltisse		65.—
ca. 30 prima Steinmarder		
30 Silberfüchse	von	200 an
10 prima Kittfüchse		
ca. 40 Virginische Kreuzfüchse	von	350 an
Nordische Zobelfüchse sehr preiswert		
Echter Sturmkragen mit Tonnenmuff		60.—
Echter Rotfuchs		120.—
Alaskafuchs, hochelegante Tierform		80.—
Zweifelliger, blauer Fuchs		100.—
Sch. Sturmkragen		120.—
Eleganter Fuchs mit Silberspitzen		120.—
Ein großer Posten mod. Sturmkragen von		35 an
Ein großer Posten mod. Herrenkragen von		40 an
Ein großer Post, Alaska-Art, Tierform, von		45 an
Prachtvolle Sealgarnituren. Kragen- u. Tonnenmuffe von 130 Mark an.		
Prachtvolle Futter für Herren- u. Damen-Mäntel.		

Kriegsanleihe nehme in Zahlung.

Alle Pelz-Reparaturen werden auf Wunsch in einigen Tagen zu eleganten Pelzen und Muffen verarbeitet. Jegliche Pelzarbeit an Mänteln usw. 50 Proz. bill. Arbeitslohn-Berechnung, da nur eigene Anfertigung und kein Laden.

Wiener Pelz-Atelier
Elisensir. 30, am Berlich. Tel. B 8617.
Habe keine Filiale in Köln. *7

Kölner-Kellerei Jacob Früer Söhne Köln
Weiß- und Rotweine
Südweine Wermuthwein
Feine Spirituosen, Liköre
gut und preiswert in den Verkaufsstellen:
Mauritiussteinweg 54 Stollwerckhalle 2
Lindenthal, Dürener Straße 198. 2*

Pudding-Pulver **Hagel** G. m. b. H. Backpulver

Damenputz.
Elegante Samt-, Velour- u. Filzhüte
sowie alle Putzartikel
zu staunend billigen Preisen
Umpressen von getragenen Hüten
in feinster Ausführung in 3 Tagen.
Damenhutfabrik Herm. J. Becker
Köln, Rothgerberbach 68
Filiale: Lindenthal, Aachener Straße, Ecke Wittgensteinstraße g

Haben Sie Bedarf in

Möbel

so **kommen Sie bitte zu uns.** Sie finden bei uns das Richtige. — Wir unterhalten große Lager in kompletten

Schlafzimmern
Eiche, sowie in jeder anderen Holzart, zwei- und dreiteilig.

Küchen, Pitchpine
Kiefer und Tannen, zwei- und dreitürig, mit Linoleum.

Einzelne Möbelstücke
wie Sofas, Vertikos, Büfetts, Bettstellen, Matratzen etc. etc.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

N. Bloch & Cie.
G. m. b. H. *h
Spezial-Möbelhaus
219—221 Severinstraße 219—221

III. Orden des hl. Franziskus.

Einladung.

Die Kölner Gemeinde des III. Ordens beabsichtigt die Gründung eines

Kranken- u. Hauspflegevereins

für seine Mitglieder.

Zu diesem Zwecke findet Donnerstag, 16. Oktober, abends ½8 Uhr, in der Aula des Ursulinenklosters, Machabäerstraße 45, ein aufklärender

Vortrag

des **Provinzial-Direktors Dr. P. Mathäus Schneiderwirth** statt.

Alle Mitglieder ladet freundlich ein
7* **Der Vorstand.**

Offene Stellen

Lehrling

für das kaufm. Büro eines hiesigen größeren Fabrikbetriebes sofort gesucht. p*

Selbstgeschriebene Angebote u. A 302 an d. Gesch. d. Rhein. Volksw., Köln.

Kontoristin

sucht Spezialbank der Gummibranche, Industricartikel usw., perfekt in Schreibmaschine und leichter Korrespondenz, auch Ladenverkauf. Angenehme Stellung bei gutem Gehalt. Offerten unt. 3430 an die 2. Gesch. der Rheinischen Volkswacht, Breite Straße 85. 2

Kontoristin

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine sofort gesucht. **E. Dessler,** Merovingerstraße 5—7. 1*

Bürodiener ges.

Für den Bürobetrieb eines größeren Geschäftshauses wird ein zuverl., bestempf. Bürodiener gesucht, welcher neben den allgemeinen Obliegenheiten in der Lage ist, auch kleinere Büroarbeiten mit zu versehen. Falls unverheir., fr. Zimmer im Geschäftsh. Eintr. baldmöglichst Selbstgeschr. Off. unter A 305 an die Geschäftsst. d. Rh. Volksw. d

Rockarbeiter

II. Tarif, sucht
F. Peters, Metzer Str. 39.

Schneider
gesucht, welcher wöchentlich einige Hosen u. West. mitmachen kann.
L. Bienemann,
Martinstraße 19, I. Etg.

Junger, ehrlicher **Lauf- und Hausbursche**
für sofort gesucht. Zu meld. vorm. zwisch. 10 u. 12 Uhr
S. Goldfinger G. m. b. H.,
Hohe Straße 88. *

Mehr. tüchtige Schneider
sofort für dauernd gesucht.
Knapp & Lutter,
Krefelder Str. 14.

Polierer

für Klaviergeschäft sofort gesucht. A. Sauerwald, Hohenzollernring 20. *

Durchaus selbständige

Lackierer

auf Karosseriebau gesucht. Vereinigte Karosseriewerke G. m. b. H., vorm. Westdeutsches Karosseriewerk & J. H. Körnig Sohn, **Köln-Mülheim,** Deutz-Mülheimer Str. 262.

Tüchtige selbständig arbeitende

Ankerwickler

für alle vorkommenden Reparaturen sofort gesucht.
Felten & Guilleaume Carlswerk
Aktien-Gesellschaft
Köln-Mülheim. 2*

Erfahrener

Maschinen-Schreiner

sofort gesucht. 9
Möbelfbr. A. Appelbaum jun.
Thürmchenswall 72.

Tüchtiger und selbständiger

Feuer- und Hammerschmied

sofort gesucht.
Heyartz,
Nippes, Neußer Str. 460.

Bautechniker

sauberer Zeichner, jüngere Kraft, gesucht.
Angebote mit bisheriger Tätigkeit und Ansprüchen unter B 3416 an die 2. Geschäftsst., Breite Str 85.

Jg. Kaufmann
aus der techn. Branche, an flottes Arbeiten gewöhnt, in amerik. Buchf. u. Korresp. erfahren, per bald ges.
Angeb. m. Gehaltsanspr. u. B 3431 a. d. 2. Gesch. Breite Straße 85. b

Kräftige Arbeiter

für die Reinigung der Karbidschlammgruben und zum Verladen des Karbidschlammes gesucht.
Th. Lammine,
Köln-Mülheim.

Tüchtige

Möbelschreiner

sofort gesucht.
Möbelfbr. A. Appelbaum jun.
Thürmchenswall 72.

Dolmetscher

franz., gesucht, zum Uebersetzen der Geschäftsbriefe. Angeb. u. B 3417 an die 2. Gesch., Breite Str. 85.

Monteure für elektr. Anlagen gesucht.
Vondenhoff & Rix,
Domstraße 58.

1 Zweitmädchen

gesucht, welches schon in bess. Hause gewohnt hat.
Frau Tuchfabrikant Bernhard Becker,
Weingartner. g

Küchenmädchen

Wegen Heirat meiner Köchin suche zu 2 Personen ein tüchtiges Küchenmädchen, das auch etwas Hausarbeit zu verrichten hat, gegen hohen Lohn per bald oder später. Langjähr. Zeugnisse erforderlich. c
Frau S. Stierstadt, Deutscher Ring 68 I. Tel. A 5560.

Verkäuferin

für meine Abteilung Haus- und Küchengeräte
gesucht.
Elgelstein III.

Kontoristin

gewandt in Stenographie u. Schreibm., mit guter Allgemeinbild. in dauernde und angenehme Stellung gesucht, Angeb. m. Gehaltsanspr. u. B 3433 a. d. 2. Geschst. Breite Straße 85.

Köchin
od. erfahr. Küchenmädchen mit guten Zeugn. u. zuverlässiges, sauberes
Zweitmädchen
in kath., herrsch. Haushalt (3 Pers.) gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung.
Frau Fabrikbesitzer Rang, Klingelpütz 15.

Mädchen

für Küche und Haush. sof. nach Horrem, Bez. Köln, gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung.
Off. u. B 3426 an die 2. Gesch. Breite Str. 85. b

Verkäuferin.

Für mein Kolon.-, Material- u. Farbwaren-Geschäft wird eine jüngere Verkäuferin für sofort gesucht.
Dierdorf, Köln-Deutz, Siegburger Str. 87-89. Tel. A 6975

Braves zuverl. junges

Mädchen

p. 15. Okt. od. auch früher für kleinen ruh. bürgerl. Haushalt in besserem Hause bei gutem Lohn gesucht.
Tendick, Weyerstr. 13/15.

Sauberes zuverlässiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht.
Köln-Sülz, Marsiliusstr. 37
Fouragegeschäft.

Suche per sofort

Lehrfräulein

für Bäckerei u. Konditorei aus bürgerl. Familie bei Familienanschl. Eduard Frost, Köln, Neußer Straße 16.

Gesucht für kleinen besseren Haushalt von 2 Personen tüchtiges

Dienstmädchen

in allen Hausarb. erfahren.
Ehrenfeld, Piusstr. 76, I.

Alleinsteh., ält. Herr sucht zur Führung seines Haush.

ältere Person

in dauernde Stellung.
Hücheln 22, bei Frechen.

Brates ehrliches Mädchen
für alle Hausarbeit, ohne große Wäsche gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. Guter Lohn und Behandlung.
Pennig, Heumarkt 59, I.

Einf. Stütze od. bess. Küchenmädchen f. kinderl. Privathaushalt sofort gesucht.
Frau Weingärtner,
Hohe Pforte 16, I.

Suche f. mein. kinderlos. Haush. ein durchaus tücht.

Mädchen

welches perf. kochen kann.
Frau C. Smit, Elgelstein 84.

Wegen Heirat des jetzig. suche zuv. fleiß. Mädchen für alle Hausarb. a. gr. W.
C. Freundgen,
Mastrichter Straße 29, I.

Städtischer Arbeitsnachweis

Abteilung für gelernte Arbeiterinnen
Badstr. 8—10, Eingang II, 2. Stock, Zimmer 30.
Dienststunden von 8½—11½ Uhr.
Gesucht werden für sofort:
Gelernte Näherinnen für Herren- und Damengarderobe.
Geübt. Spezialarbeiterinnen für Röcke, Taillen und Jacken.
Gelernte Pelznäherinnen.
Geübte Mützennäherinnen, sowie Anfängerinnen, die Hand- und Maschinennähen verstehen.
Eingearbeitete Maschinennäherinnen (elektr. Betrieb), für Säcke und Segeltuchverarbeitung.
Geübte Binderinnen für künstliche Blumen und Kränze.
Geübte Büglerinnen für Stärkewäsche.
Gelernte Friseusen, besonders perfekt im Ondulieren. 9*

Städtischer Arbeitsnachweis

Abt. für ungel. Arbeiterinnen. Badstraße 8—10, Eing. 1, II. Stock Zim. 20.
Gesucht werd. f. sofort:
Geübte Einlegerinnen, perfekte Kartonnagearbeiterinnen, jugendl. Arbeiterinnen für leichte Beschäftig., jugdl. Laufmädchen. h
Vermittelung täglich von 8½—11½ Uhr.

Städtischer Arbeitsnachweis

Gesucht wird sofort:
eine große Anzahl tüchtige Stenotypistinnen.
Meldungen persönl. Badstraße 8-10. h
Eingang 2, 3. Stock, Zimmer 42, täglich 8½-11½ U.

Zuverlass., älteres, kath.

Mädchen

für Gutshaushalt sof. ges.
Frau Stupp
Burg Müggenhausen
bei Weilerswist.

Stundenfrau sucht Wöchnerin (Haushalt mit 4 Kindern) für die Niederkunftsdauer.
Off. u. M 842 an die Geschäftst. d. Rh. Volksw.

Mädchen

von 14—16 Jahren f. leichte Hausarbeit sofort gesucht.
Konditorei Ponat,
Hansa-Ring 27.

Junges, braves Mädchen, welch. zu Hause schlaf. kann, in kleinen Haushalt gesucht.
Ludes, Tapetengeschäft,
Deutz, Freiheit 114.

Jüng., tücht. Verkäuferin f. mein Kurz-, Weiß-, Wollwarengeschäft gesucht.
b Severinstraße 184.

Weißnähterinnen

für feine Herrenwäsche gesucht. J. V. Damm,
Hohe Str. 121/123.

Prop. Mädchen

gesucht. Café Heupst,
Mülheim, Frankfurter Str. 78

Jüng. Fräulein

für Anwaltsbüro sofort ges.
Off. unter B 3425 an d. 2. Gesch. Breite Str. 85.

2 Dienstmädchen u. 1 Hausbursche geg. hoh. Lohn ges. Kant. Bornheim, Knapsack bei Hermülheim, Frankfurter Straße 146.

Ehrliche, saubere

Stundenfrau

für täglich von 8—10 ges. Siepen, Zugweg 12, II. Et.

Stundenmädchen

für jed. Morg. 2 Stunden ges. von Oven, Köln-Braunsfeld, Raschdorffstr. 22.

Ordentliche Putzfrau zum Ladenputzen gesucht.
Schuhhaus Pennig
Heumarkt 59.

Saub. br. Dienstmädchen für alle Arbeit in ruh. bess. Haushalt gesucht. Reisdorff, Brüsseler Platz 22, I.

Jüng. kath. Mädchen

für Küche u. Haush. ges.
Dipl.-Ing. Wais,
Altenburger Straße 37.

Stundenfrau

sofort g sucht. Dierdorf, Deutz, Siegburger Str. 87/89

Perf. Dekorationsnäherin für dauernd gesucht.
Mülheim, Helenenstr. 6.

Für ruh. kinderlos. Haushalt erfahrenes **Zweitmädchen** gesucht. *
Mülheim, Regentenstr. 34.

Gut angeführtes, jüng.
Mädchen gesucht.
Mülheim, Biegerstr. 19, *
Frau W. Kessel.

Ord. brav. Mädch. f. alle Hausarb. in kl. Haush. f. gl. od. spät. geg. hoh. Lohn ges. Brandenburger Str. 21.

Lehrmädchen aus besserer Familie für ein Konfitürengeschäft ges. Köln-Nippes, Neußer Str. 252.

Mädchen

für Haushalt gesucht.
Gr. Budengasse 12.

Mädchen oder Frau

für Stundenarbeit gesucht. Hagen, Nipp., Neußerstr. 219

Junges Mädchen f. bürgerl. Haushalt gesucht.
Volksgartenstr 6, U.

Putzfrau für vormittags gesucht.
Mülheim, Regentenstr. 23.

Prop. unabh. Stundenfrau oder Mädchen gesucht.
Mülheim, Keupstraße 85.

Prop. fleiß. Mädchen f. alle Hausarb. g. hoh. Lohn ges. Abs. St. Agatha 29.

Stundenfrau für morg. 2 St. ges. Haake, Lütticherstr. 43

Stellengesuche

Für jg. Mädchen v. Lande wird zur Erlernung des Haush. Stelle in bess. bürg. Hause ges., wo gute Behandlung, Verpfleg. und etwas Taschengeld gewährt wird.
Angebote unter M 844 an die Gesch. der Rhein. Volkswacht, Marzellenstr.

Städtischer Arbeitsnachweis

Kriegsbeschädigt.
Stellung als:
Aufseher, Pförtner, Bote, Kasenbote, Telephonbedien., Hausmeister, Lagerverwalt., Material-Ausgeber, Lagerarbeiter, Hausdiener usw.

Selbst. Bäcker- und Konditorgehülfe

sucht Stellung, auch für halbe Tage. Off. u. B 3423 an d. 2. Gesch. Breite Str. 85.

Kriegsbeschädigter sucht Stell. als Magazinverw., Aufsch. od. sonst. Vertr.-St. war bisher a. e. Büro tätig.
Off. u. B 3435 an die 2. Gesch. Breite Str. 85. b

Anständ. kath. Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle in bürgerlichem Hause f. alle Hausarbeit.
Off. u. W 661 a. d. Hauptvertr. Luxemburger Str. 242

Werkstätte

Reparatur - Werkstätte



F. Emonds
Mechaniker
Johannisstraße 70
5 Min. vom Hauptbahnh.
Reparaturen gut u. billig.!

Elektr. Klingel-, Telef.-, Türöffner- und Lichtanlagen

werd. w. sof. fachm. instand gesetzt. V. Müller, Elektrot. Gach. Ehrenst. 68. Tel. B 4667*

Kürschnerei C. Pertz

Hohe Strasse 14
alle Pelzreparaturen
schnell und billig. b

Nähmaschinen

werden prompt und billig repariert und gereinigt.
Peter Tillenburg
Lenaustrasse 5.

Kürschner

übernimmt billig Pelzreparaturen. Klettenberg,
Petersbergstr. 75, II.

Rohrstühle

wer. en mit Naturrohr geflocht. Kreer, Friedenst. 6, II.

Anfert., Aufpolst., Matratzen u. Sofas in und auß. d. Hause J. Abels, E.'feld, Geißelstr. 65

Zu vermieten

Möbl. Wohn- und Schlafz. an nur besseren Herrn zu vermieten. Besch. Schaeffer, Hildeboldplatz 15.

Mehrere Räume für Bürozwecke zu vermieten. Auskunft erteilt kath. Arbeitersekretariat, Mülheim, Dannier Str. 112.

Zum 1. Nov. 2 gut möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnz.) an ruh. Herrn od. Dame z. verm. Hansaring 77, II. Etg. Anfr. zwisch. 10 u. 12 Uhr vormitt.

Vermietungen

Welcher Großwohnungsinhaber
überläßt jung. bess. Brautpaar zum 1. Januar 1920
4-5 Zim.-Wohnung
in Köln oder Vorort?
Off. u. B 3397 an die 2 Gesch., Breite Str. 85. 7

Zwangsvermietung.
Infolge Rückkehr d. Kriegsgefang. muß ein Ehepaar ohne Kinder sofort räumen und sucht 4—5 Zimmer in bess. Hause, Gegend gleich. Da eilig, ev. auch wen. Zim.
Off. unter B 3429 an die 2. Gesch., Breite Str. 85. b

Zeit. Fräul. sucht Unterk. od. 1. Et. 1 g. oß., leer., helles Zimmer zu mieten.
Off. m. Pr. u. B 3421 a. d. 2. Gesch., Breite Str. 85. b

Mietgesuch.

Werkstätte mit 3-4 Zimm.-Wohnung, ev. Haus für Schlosserei zu kaufen od. zu mieten ges.
Off. u. B 3436 a. d. 2. Geschäftsst., Breite Str. 85. b

2 anständ. berufst. Damen suchen 1 möbl. Zim. mit 2 Betten, ev. auch Wohnzim., in guter Familie.
Angebote mit Preis unt. B 3418 an die 2. Gesch. Breite Straße 85.

Kinderl. berufstätige bess. Dame s.

möbl. Zimmer

mit Kochgelegenh. in gut. Hause, Nähe Hohenzollernr.
Off. m. Pr. u. M 843 an die Gesch. d. Rhein. Volksw.

Brautpaar (Eisenbahner) sucht für sofort oder zum 15. Nov. eine
2-3 Zimmer-Wohnung.
Off. u. B 3437 an die 2. Gesch. Breite Str. 85. b

Student sucht einf. m. Zimmer, womögl. mit voller Pension, Heiz., Beleuchtg. Vorzug f. Klettenb. u. Sülz. Off. an W. Peiniger, Klettenberg, Petersbergstraße 71.

Unterricht

Tanz-Lehr-Institut W. Albert
Aachener Straße 84.
Zu d. Anfängerkursus nehme noch Anmeldungen entgeg. Einzelunterricht jederzeit, besonders in einzeln. Tänzen. Hizwethe Jazz.

Englisch

Wer erteilt Unterricht in Korresp. und Umgangsspr.
Off. unt. B 3432 an die 2. Gesch. Breite Str. 85. b

Kapitalien

15- bis 50 000 Mk.
Kirchen- u. Privatgeld z. 1. Stelle für längere Jahre zum Ausl. bereit.
Off. u. A 303 a. d. Gesch. d. Rh. Volkswacht, Köln.

Zu kaufen

Haus mit **Bäckerei**
Nippes
Sechzigstr.
sof. beziehbar, umständeh. zu verk. Anz. 12-15 000 M
Köln. Grundbesitz-Verwaltungs- und Verwertungs-Ges. m. b. H.
Barbarossaplatz 7.

Kompl. Betten

Daunen
Bettfedern
in guten Qualitäten zu billigen Preisen.
Eigene Polsterei im Hause.
Schwere Schlafdecken
19.50
Kaufhaus
L. Meyer & Co.
Severinstr. 83/85. *8

Nippes.
Ia gekochtes
Leinöl
Liter M 15.—
Bernstein - Fußbodenlack, Kreide, Gips, Malerleim, Tapetenkleister, Bohnerwachs, schwarzer Ofenlack, Silberbronze u. alle sonst. Anstreicherbedarfsartikel.
Spezialgeschäft 9
Cl. Krämmer
Telephon B 1448
Neusser Str. 306.

Schall-Platten
neueste Schlager, gr. Ausw.
Musik-Haus „Reker"
Severinstrasse 101.

Die
kleine Anzeige
ist ein
guter Vermittler
zwischen
Angebot u. Nachfrage

Herren-Anzüge

Sport-Paletots
Einzelne Hosen
aus Rest-Kammg.
50 59 85.M
Ehrlich, Nippes
Yorkstraße 13 I. Etg. Hdlg.

Tapeten

Wachstuche
Tischlinoleum
Bohnerwachs
Buntglaspapier
Tapeten Braun
Jahnstraße 27
am Hohenstaufenring. g

Vollst. kompl. ausgestatt. 2 Zimmer-Einrichtung
besteh. aus **schwerem mass. Eich.-Schlafzimm.**, vollst. kompl. m. gr. 3t. Spiegelschr., 2 Betten m. pr. Matratz., 2 Daunenplümo u. 4 gr. Kopfkiss. usw. ferner **pr. gedieg. Küchen-Einrichtung** m. gr. 3t. Büfett usw., alles ist noch ganz neu u. bietet sich für Brautl. hiermit ein wirkl. vorteilhaftes Angebot. g
Moltkestraße 81, hochp.

Winter-Handschuhe -Strümpfe
preiswerte Auslagen
Moderne
Pelze
enorme Auswahl.
Bluhm Nippes

Ab hier mit Verp.
Sort. gros. **Voll-herringe**
Frei ab hier m. Verp.
½ Ton. 2201 3121 330 M
Fetth. 320. Ausnahmsw.:
10 Pfd. Kol. 15 u. 18 M
55 Pfd. (F.) sofort Vollhr. 44 u. 58 M so ig. Vorrat.
55 Pfd. Faß Ia Fetther. 60 M
E. Degener, Ostseefischerei Exp. u. Imp. Swinemünde 61a

Gutgepflegte
Weine
liefert billig und gut
M. Schall & Sohn, Köln, Hansaring 52
Fernspr. B 8490 u. B 5155. d

Ulster
Paletot, Anzüge
Herren u. Burschen 80-150 M u. höh., Hosen 25-39-49-59 u. höh., Knab.-Ulster u.-Anzüge zu vorteilhaft. Preisen. Jos. Göbel, Tuch- u. Maßgesch., Albertusstr. 40.

Petrol.-Hängelampe, Majolika, zu verkaufen.
Vondelstraße 24 pt.

Blaue Mützen
aus Ia. Stoffen u. Tuchen f. Herren, Knaben u. Mädchen von 7.50 an und höher.
Bei Großabnahme Rabatt!
„Metro"
Ehrenstr. 54 A. Fernsp. A 7119

Pelze

in allen Tierarten, da keine Ladenmiete
äußerst preiswert.
Helenenstr. 8, part., rechts.

Mahagon

schwarz, weiß, feldgrau, große u. kleine Rollen, auch in fein. Nummern. Nr. 50/89 stets vorrätig. *
Neumann, Mastrichter Str. 9, am Hohenz.-Ring

Maß-

Anzüge u. Paletots aus erprobten Stoffen v. 298 M an bei bekannt gut. Ausführung u. Zubehör. Daselbst fertige Anzüge, Paletots u. Hosen in jed. Größe z. d. billigst. Preis. empf. Schneiderei **Wagner,** Getrudenstraße 37.

Weiß. Tibetpelz 95 M, schw. Muff 80, Diwandecke (Or. Must.) 190, Tischd. (Stick.) 125 2 Kelimsch. 850. Tepp. 2×3 870, 1 Roll. 55. Umkrag 43 W. 2 weiß. Küche 740, gr. eis. Ofen 110, gr. Leinenk. 135. Notentasche 18 M, schöne Gemälde, Vas. u. Schmucks. sehr billig. Meier, Antwerpener Str. 8.

Sportmützen

flauschige, auch braune und hellbraune Stoffe
nur 8,00 M. *
Bei Großabnahme Rabatt.
„Metro"
Ehrenstr. 54 A. Fspr. A 7119.

Festons Schweizer Stickerei, Tulle und Wäschebesatz, Damenhemden, Strümpfe, Socken u. Füßlinge billig.
Jörgens, Krefelder Str. 37
gegenüber Hansabrauerei.

Reichgeschnitztes, poliertes,

ant. Nussb.-Büfett

Mahagoni gebeizt, à 1500 M wegen Rammangels aus Privathand zu verkaufen.
Köln, Hohenzollernring 97, I.

Kohlenherd

sowie zweiflamm. **Gaskocher** alt u. gebraucht, zusammen und geteilt, bill. abzugeben.
Off. u. B 3420 an die 2. Geschäftsst., Breite Str. 85.

Nußb. Schreibtisch m. Aufsatz 850, 2tür. nußb. Kleiderschr. m. Hutbr. u. Stange 325, Pitchpine-Anrichte m. Aufsatz 295, nußb. Waschkommode mit Marmor u. 1 Kristall-Facettespiegel 625. Hollands, Krefelderstr. 47.

Nussbaum-Möbel, gebr.
Büfett, Vertiko, Ausziehtisch Wandspiegel, Stühle, Sofa, Konsolspiegel, Regulat.-Uhr u. a. zusammen zu verk.
Dasselstraße 79, part.

Diwan neu u. gebraucht, fast neue Küche, ged. Schreinerarbeit 750-1050 M
Lungengasse 2.

Fortsetzung Seite 12.

Agrippina-Lichtspiele

Breite Strasse * Am Berlich

Nur noch **3** Tage.

Albert Bassermann

Spezial-Werkstätte

für Nähmaschinen und Spezial-

Nähmaschinen-Reparaturen

Schnelle und sorgfältige Bedienung.

Deutsche Nähmasch.-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Fernruf A 3329 **Köln** Breitestr. 92-98 und 155. *r

Pelze

große schwarze Tierform v. ℳ 50,— an
grade Fuchsform, die große Mode v. ℳ 125,— an
elegante Sturmkragen in versch. Fellarten v. ℳ 80,— an
Seitkragen, neueste Modelle v. ℳ 100,— an
Echte Skunksgarnituren noch sehr billig.
Pelzgarnituren in versch. Fellarten v. ℳ 135,— an
Kein Laden — daher billige Preise.

Kauffmann, Rich. Wagnerstr. 41, Ecke Brüsseler Straße.

Geschlechts- Haut-, Nerven-, Blasen-, Rheum.-Flechten-, Harnröhrenleid. bes. auch veraltete, behandelt naturgemäß ohne Berufsstör., schmerzlos. Keine Einspr., ohne Quecksilber u. o. Salvarsan.

Dr. Rubansohn, leit. Arzt in Klenkes Lichtkurbad Köln, Pantaleonswall 19.

Sprechstunden täglich von 12—1 Uhr mittags.

Das Kurbad ist von morgens 9 bis ½8 Uhr abds. geöffn. (Künstliche Höhensonne, sp. f. Flecht. u. Bartfl.) v

Blutuntersuchung durch den Kurarst.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Lina Schiemann,

Spezialärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Hohenzollernring 83. 2 Fernspr. B 9714. *g

Bürger-gesellschaft Dienstag, 14. Mittwoch, 15. Okt., 7 Uhr **Joachim Bellachini**

Der Mensch vor 100 000 Jahren

Eintrittskarten a 5, 4, 3, 2 Mark Buchhdlg. P. Neubner, Hohe Straße 137. *p

---

Friesenpalast

Köln, Friesenplatz 23.

Täglich abends 7 Uhr:

das hervorragende

Oktober-Varieté-Programm.

Corageux & Boy	Part.-Akrobaten
Hanni Garden	Trapez
Rolf Holbein	Komischer Malakt
Taly von Lützel	Schulreiterin
4 Serierse	Gymnast. Potpourri
Flack	der Urkomische
2 Ottkars	Dreifachreck
6 Grunathos	5 Damen, 1 Herr, c El te-Salon-Akrobaten
2 Weerns	Gladiatoren
3 Thomas	Sport — Humor — Flirt.

Restaurationsbetrieb.
Fernruf A 6651 B 2719.

Friesenpalast

Kabarett.

Künstlerspiele mit:

Hugo Ecknitz	Humorist und Ansager
Mary Greven	Sopranistin
Itti Monten	Vortrags-Künstlerin
Mia Rust	Tanz
Florent Anette	? ? ?
P. Kante	Sänger zur Laute
Willy Rust	Sänger
Elly Drascher	Vortrags-Soubrette
Hans Fiedler	Tenor

Fernruf: A 6651, B 2719. 1

P. Scheins Privat-Tanz-Lehrschule

21 Probsteigasse 21,

Anfang November beginnen **neue** geschl. Sonntags- u. Wochentags-Nachmittags- u. Abendkurse für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.** Einzelstunden oder kleinen Privatzirkel zu jeder beliebigen Tageszeit. Vornehme und gründliche Ausbildung in allen üblichen und modernen Tänzen. eb

---

St. Wendelinus-Feier in Köln-Müngersdorf

von Sonntag, den 19. Oktober d
bis Sonntag, den 26. Oktober 1919.

Nachlass-Versteigerung.

Im freiwilligen Auftrage der Erben Streifler, Köln, genehmigt von der Preisprüfungsstelle der Stadt Köln, des Herrn Oberbürgermeisters vom 4. 10. P. St. V. 1998, werde ich am **Mittwoch,** den **15. Oktober,** vormittags **10** Uhr,

56 Jakobstrasse 56

1 komplette Büro-Einrichtung, bestehend aus 2 Zeichentischen, 1 Kopierpresse, 1 Zeichenschrank, 1 Ofen mit Rohr, 1 Briefschrank, **1 Standuhr,** Garderobehalter, Schirmständer, 1 runder Tisch, 2 Zeichenstühle, eine Rechenmaschine, 1 Beisetztisch, **1 Geldschrank, 1 amerikanisches Rollpult,** 1 Zeichenschrank, 1 Aktenschrank (4tür.), 1 Eßbesteck, 7 Stühle, 1 Lexikon Meyer, 1 Lexikon Pierer, 15 Bände Schiller, 3 Gaskronen, 1 Paar Vorhänge mit Galerien, diverse Bücher, Figuren, Bilder usw.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht, 2 Stunden vor der Versteigerung Jakobstraße 56 zu besichtigen. b5

Aron Kaufmann, Auktionator und Taxator Köln, Brüderstr. 8. Tel. B 9095
Mitgl. d. Auktionatoren-Vereins f. d. Reg.-Bez. Köln

Im Auftrage der Erben Gottfried Küchenhofen werde ich am

Donnerstag, den 16. Oktober, nachmittags 6 Uhr, in der Wirtschaft Krein in Heumar

das daselbst gelegene Grundstück:

Flur 2, Nr. 505/57, gross 10,62 Ar, mit aufstehenden Gebäuden, Bahnhofstrasse 2,

öffentlich meistbietend versteigern.

Köln-Kalk, den 9. Oktober 1919.

Der Notar: **Velder,** Justizrat.

Millowitschtheater

Schildergasse 99—101
Tel. B 9123.

Täglich, abends 7½ Uhr
Letzte Aufführungen:

Die Prinzessin vom Nil.

Kassenöffnung von 11—1 und ab 5 Uhr nachmittags.

Neu eröffnet!

„Arcadia"

Köln
Hohe Straße 79
Brückenstraße 5/9

Konditorei und Weinhaus ersten Ranges.

Eigene Konditorei
Erstklassige Küche
Bestgepflegte Weine
Bier in Karassen
Salon-Orchester.
Tischbestellungen durch Fernspr. A 5444 erb.

Apollo-Lichtspiele

Schildergasse 32-34.

Ab heute täglich:

„Morphium"

Sensationsdrama in 6 Akten.

„Herr Doktor Stellvertreter"

Lustspiel in 3 Akten. v

Zoolog. Garten



Eintrittspreis 1 M.
Kinder 50 Pfg.
Täglich 4—10 Uhr
Konzert.

Stuhlsitze



d

Anerk. prima Qualität, kein Ersatz, wieder eingetroffen.

H. W. Kops
Blindg. 37 Tel. A 4655

Steuerberatung u. Bearbeitung B

Krausmann Oberstadtsekret. und Steuerbürovorsteher a. D.
Köln, Appellhofpl. 7.

Kaiserhof

Vornehmes Wein- und Bier-Singspielhaus.

Vom 1. bis 15. Oktober:

das neue große Weltstadtprogramm.

Olden René

das berühmte Tänzerpaar.

Kraus-Segommer

Universalkünstler.

Rely Witzani

in ihrem neuen Sketsch

und das übrige auserlesene Programm.

Kaiserhof Kroeg-Keus



4 Uhr-Tee

Künstler-Konzert

Ab 1. Oktober:

Jawiga Swetana

berühmte Parodistin zum ersten Male in Köln.

Lucie König

die Meisterin der Vortragskunst

und das vornehme Weltstadtprogramm. *b

Varieté

Luisenhof

Ehrenstraße 18

Fernruf A 4695, A 5555.

, v

Sonntags und Feiertags zwei Vorstellungen 3½ Uhr (zu klein. Preisen) und 6 Uhr abends das unübertroffene neue

Varieté-Programm.

Luisenhof-Kabaret.

Vornehme Unterhaltungsstätte mit nur ersten Darbietungen und

Heinz Reder

als Conférencier.

Weinhaus Café Kaiser

Breite Str. 41

Täglich ab 4½ Uhr:
Vornehme musikal. Unterhaltung.

Verein. Stadttheater Köln.

Opernhaus

Heute, Dienstag: **Keine Vorstellung.**
Mittwoch, den 15. Oktober 1919
7. Abonnements-Vorstellung
Aïda.
Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, den 16. Oktober 1919 — Anfang 7 Uhr
Der Waffenschmied von Worms.

Schauspielhaus

Heute, Dienstag: **Das höhere Leben.**
Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch, den 15. Oktober 1919
Der arme Heinrich.
Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Donnerstag, den 16. Oktober 1919 — Anfang 7½ Uhr
Kammerspiel:
Das Frauenopfer.

Musikalien — Könemann

Rudolfplatz am Opernhaus. r*

Kindervorstellung!

Samstag, den 18. Okt., nachm. 5 Uhr:

Rosa von Tannenburg

in großen Saale der **Bürgergesellschaft.**
Num. Platz 2,—, 1,50, Balkon 1,—, Hinterer Saalplatz 0,75.
Kartenverkauf: Bürgergesellschaft, Buchhandlung Benziger, Martinstr., Druckerei Keysers, Zülpicher Platz. B8

Kindervorstellung.

Sonntag, den 19. Okt., nachm. 3 Uhr:

Rosa von Tannenburg

im großen Saale der **Bürgergesellschaft.**
Num. Platz ℳ 2,—, 1,50, Balkon ℳ 1,—, hinterer Saalplatz ℳ 0,75. c
Kartenverkauf: Bürgergesellschaft, Buchhandlung Benziger, Martinstr., Druckerei Keysers, Zülpicher Platz.

Handelshof

Waldmarkt (früher Ossendorffhaus)

Täglich Konzert

von 3 Uhr ab.
Sonn- und Feiertags **Früh-Konzert**
Leitung: Konzertmeister Franz Stahr.
Mittagstisch 4 M. Abendplatten
Ausschank: Thier-Bräu
Sämtliche Erfrischungen.

V. D. H.

(Leipziger Verband.)

Mittwoch, den 15. Oktober 1919, abends 7½ Uhr, im Restaurant **„Ratsmühle"** am Neumarkt.

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Koll. Wilke über „Wichtiges aus der Angestellten-Bewegung."
2. Fachgruppen-Einteilung.
3. Angestelltenheimstätte.
4. Verschiedenes.

Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

v

Weinhaus Palme

Ecke Ehren- u. Benesisstrasse
Bes.: **Theo Büker**
Mittagtisch M. 1,50 Reichhalt. Abendkarte.
Ab 5 Uhr
Künstler-Konzert.
Telephon: B 1163. *7

Sonntag, den 12. Oktober, abends 10 Uhr entschlief sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, der wohlachtbare Herr

Franz Batmeier

Schneidermeister

im Alter von 62 Jahren.

Elise Batmen geb. Wewer
Else Batmen
Maria Batmen
Toni Batmen

Köln-Deutz, den 14. Oktober 1919.

Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch, den 15. Oktober, morgens ½9 Uhr, in der Pfarrkirche Köln-Deutz abgehalten.
Die Beerdigung findet statt am selben Tage, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Arminiusstr. 14. aus. 9

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag, den 11. Oktober, morgens 10 Uhr, meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester,

das wohlachtbare Fräulein

Anna Kramer

im blühenden Alter von 17 Jahren, nach längerer schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, vorher mehrmals gestärkt durch die Sterbesakramente der hl. Kirche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Frau **Wwe. Peter Kramer**
Margareta geb. Rick
Maria Kramer
Antonie Kramer
und die übrigen Anverwandten.

Köln-Mülheim, Köln, Schauren b. Altenberg, **Herkenrath, Paffrath, Holweide,** d. 13. Oktober 1919.

Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch, den 15. d., morgens 9¼ Uhr, in der Liebfrauenkirche gehalten. Die Beerdigung ist am selben Tage, nachm. 1½ Uhr, vom Sterbehause B.-Gladbacher Str. 60 aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb gestern morgen ¼12 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Hubert Wirtz
Maria geb. Werner

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der Sterbesakramente unserer hl. Kirche, im Alter von beinahe 48 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten:

Hubert Wirtz nebst Kindern und die übrigen Anverwandten.

Köln-Mülheim, Köln, Lindenthal, Holweide, Riehl, Nieni, Wendessen (Braunschweig) Kameruka, Kleinenseiche, Olpe, Engelskirchen, den 13. Oktober 1919.

Die feierlichen Exequien werden am Mittwoch, den 15. ds., morgens 9 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. Die Beerdigung findet nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Windmühlenstraße 141 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Einladung nicht erhalten haben, bitten wir dieses als solche zu betrachten. 1

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gestern abend entschlief nach langem, qualvollem Leiden, oftmals gestärkt durch den Empfang der heiligen Sakramente, meine geliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Frau Anna Schreiber

geb. **Schnitzler**

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Schreiber u. Kinder
Liseth, Franz, Pauline.

Köln-Ehrenfeld, Hansemannstr. 2, 13. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes Melaten aus.
Die feierlichen Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Joseph, Köln-Ehrenfeld. c

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 11½ Uhr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Wwe. Johann Woocker

Katharina geb. Müller

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 80½ Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Woocker
Marg. Strunk geb. Woocker
Elisabeth Hausmanns geb. Woocker
Susanna Woocker geb. Durst
Joseph Strunk
Hubert Hausmanns
und 11 Enkel.

Köln-Nippes, Krefeld, den 12. Oktober 1919.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Mittwoch, den 15. Oktober, morgens 9¼ Uhr, in der Pfarrkirche St. Marien zu Köln-Nippes.
Die Beerdigung findet am selben Tage statt, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Neusser Strasse 365.
Sollte jemand aus Versehen eine besondere Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir dieses als solche zu betrachten. p

---

Am Sonntag, den 12. 10. 19, nachmittags 1 Uhr, entschlief plötzlich unerwartet infolge eines Schlaganfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater.

der wohlachtbare Herr

Joh. Breuer

im hohen Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Zollstock, Köln-Nippes, Köln und Esch b. Longerich.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Oktober, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause, Köln-Zollstock, Höninger Weg 272. Die feierlichen Exequien finden am selben Tage, morgens um 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Pius, Köln-Zollstock, statt.
Sollte jemand eine Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. 3

Schweinemetzger-Innung Köln.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Hinscheiden unseres teuren Kollegen, des wohlachtbaren Herrn

Kaspar Theilen

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Okt., nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des Westfriedhofes aus. Wir bitten, dem Verstorbenen durch zahlreiche Beteiligung an dem Begräbnisse die letzte Ehre zu erweisen. 9

Der Vorstand. I. A.: Peter Mertens, Obermeister.

FÜR TRAUER

Jackenkleider
Mäntel u. Blusen
Kostümröcke
Hüte und Schleier
schwarze Kleiderstoffe

W. Krauss-Seidenfaden

G. m. b. H., Köln, Marsplatz 7—9.

Ecke Alter Markt. Telephon A 1636.

1*

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute abend gegen 11 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Wwe. Anton Hillesheim

geb. **Maria Anna Johanna Kessler**

im Alter von nahezu 77 Jahren, nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet und öfters gestärkt mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Köln-Deutz, Caristraße 3, **Königswinter, Barmen, Düsseldorf, Gerresheim, Köln-Bayenthal,** den 11. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet nach Ueberführung nach Königswinter am Donnerstag, den 16. Oktober, morgens 10 Uhr (deutsche Zeit) vom Hause Hauptstraße 117 aus statt.
Die feierlichen Exequien werden daran anschließend in der Pfarrkirche zu Königswinter gehalten. b3

Beerdigungsanstalt „Friede"

Inh.: Jean Pannenbecker

im Sionsthal 28. **Tel. A 7243.**

Uebernahme ganzer Beerdigungen. p*

Pensionsberechtigte

Beamte und Angestellte der Stadt Köln

Pensions-Zuschuß-Versicherung

mit Gewinnanteil, ohne und mit ärztlicher Untersuchung auf Grund des mit dem Herrn Oberbürgermeister bestehenden Vertrages zu Vorzugsbedingungen bei der

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Drucksachen und Auskunft kostenlos und unverbindlich durch das Vertragsbüro der Concordia in Köln, Maria-Ablaßplatz. d

---

Wegen Räumungsschwierigkeiten meines neugemieteten Lokales verkaufe ich bis auf weiteres im Auktionslokal

Marsilstein 28

95

orientalische

und englische Teppiche

in Größen 99×180 bis 350×500cm groß, zu fabelhaft billigen Preisen. Weiter gelangen zum freiw. Verkauf 400 Meter Gardinen- u. Dekorationsstoffe, Diwan- und Tischdecken, große Quantitäten Bettvorlagen, Stores, ca. 100 Roulleaus, Madras-Garnituren, Gardinen, Felle, Madras-Stoffe und Garnituren.

Teppichlager

früher „Neumarkt"

Inhaber Ludwig Heidenheimer, Köln a. Rhein h*

Marsilstein 28. Verkaufszeit **9-12, 3-6.**

Hellung

ohne Berufsstörung. Geschlechtskrankheiten, Haut-, Bein- und Frauenleiden, Blutuntersuchungen durch Arzt. Oeffentliche Anerkennungen über meine großen Heilerfolge.

Ambulatorium für Kranke

W. Anno, Steinfeldergasse 1 Eingang Friesenstr. *

Trauer-Hüte



Vorteilhafte Preise.

B. RUTHER

Köln Breitestr. 25

Wäsche-Anfertigung.

Wer Stoff od. Stoffreste hat, erhält bei mir

Wäsche all. Art

für Herren, Damen und Kinder, wie Hemden, Hosen, Unterröcke, Schürzen, Untertaillen usw., tadellos sitzend u. billig angefertigt.

Neumann

Mastrichter Straße 9, 3 am Hohenzollern Ring.

Mittagstisch

vorzüglich zubereitet, auch für Besucher Kölns von 12—4 Uhr.

Rheinische Kochstube, Berlich 18.

Sonntags geschlossen. *

Extra billig!

Herren-Anzüge

blau Cheviot, sehr moderne Form

M. 250,—

Prima Stoff, engl. Dess. . .	275 M
Cheviot-Stoff, dunkelgrün . .	295 M
Marengo-Cheviot	300 M
Brauner, guter Stoff . . .	175 M

Weidenbach 18, I. Ein.

Etagengeschäft Berg. B8

Gelegenheitskauf in gut. und bill. Möbeln

Große Posten gediegene **Schlafzimmer und Küchen** in allen Ausführungen zu äußerst billigen Preisen. **Eichen Diplom.-Schreibtische,** Bücherschrank, Plüsch- und Leder-Diwans, einzelne Betten, Schränke, Vertikos, Betten und Herde billig.

Sommer, Mauritiussteinweg 20.

Fortsetzung v. Seite 9

Violinen
gute Schülergeigen
Saiten und Zubehör.
Franziska Eickmeyer
Mauritiussteinweg 43.



Ladenregal
Theke und Fenstereinrichtung zu verkaufen.
Hieran Jos. Peters & Co. Nchf., Rheinaustraße 1a.

Ger. Schlafzimmer,
2-tür. Spiegelschränke, Imit., Küchen, gerade und rund geb., Naturholz, billig. Neue Mastrichterstr. 12, hpt.

Mangel sowie Sofa-Umbau
Eichen mit Spiegel zu vk. Aposteinstraße 10.

Breakwagen
6sitzig, wie neu zu verk. Mülheim, Keupstr. 112.

Einige
Musterpelze
spottbillig abzugeben.
Wendenbach 18, I. Handl.

gut erhaltener
Küchenschrank, 1 Tisch u. 1 Küchenbrett
zu verk. Mühlenbach 47/49.

Boulett- u. Pl.-Diw., Chaisel., verstellb., all. ged. Fried.-Ware, Eich.-Büf., W.-Büch.-Etagere m. Schränkch. sow. Schreibt., Eichen zu verk. Lungengasse 2.

Ein gr. Ischläf. Bett,
noch neu, mit g. Seegras-Matratze zu verkaufen.
Klingelpütz 56.

Gebr. Küche
und Gaslampe, Leselampe mit 3 Armen preisw. z. vk.
Nippes, Wilhelmstr. 67, I.

Zwei lackierte
einschläf. Betten
zu verkaufen.
Zülpicher Straße 38a, pt.

Bess. weisse Küch.
Eichen-Küchen
Kiefern-Küchen
in großer Auswahl.
R. Lorent, St. Agatha 1.

Damen-Handtaschen
Einzelmust., in fein. Lederwaren, besond. preiswert.
Ludes, Deutzer Freih. 114.

Ladentheke
weiß, fast neu, zu verk.
Schriftl. Angeb. an Hardt, K.-Vingst, OstheimerStr. 31.

KLAVIER
sehr g. Friedensw., preisw. zu vk. Off. u. 995 a. d. Gesch. d. Rhein. Volksw.

Einzelne Betten
billig zu verk. Neue Mastrichterstr. 12, Hochpt.

Knochenmehl
z. Blutwirkung u. Stärkung. Kräuterhaus Blaubach 34.

Neuer Gehrockanzug,
mittlere Figur, bill. zu verk.
Thürmchenswall 33 I. V.

Gebr. Kücheneinrichtung
für 350 M. zu verkaufen.
Minzinger, Perlengraben 21.

Gerahmte u. ungerahmte
Heiligenbilder
teilweise Stiche zu verk.
Pering, Lütticher Str. 43, I.

Gut erh. 4- u. 2flam. Gasleuchter billig zu verk.
Brandenburger Str. 21.

Harlemer-Oel
Köln, Leystapel 35.

Skunks-Pelz zu vk.
St. Apernstraße 70.

Petr.-Ofen u. Klappstühlch. z. vk. Melchiorstr. 17, III. l.

Schw. Gehrock zu verkauf.
Schneiderei Ursulastr. 40.

Kaufgesuche

Villa
Einfamilienhaus gesucht. *p
Ich suche zum baldmöglichsten Bezuge moderne Villa oder Einfamilienhaus in Lindenthal od. Marienburg zu kaufen. Anträge erbeten an:
Louis Welter, Köln
Steinfeldergasse 32.
Fernruf: A 9540, A 9541

Suche gutgehendes
Konfitürengeschäft
mit 2 Zim. zu übernehm., ev. auch geg. bar zu kaufen.
Off. u. B 3428 an d. 2. Gesch. Breite Straße 85. b

Zur Selbstfabrikation
kaufe stets zu höchst. Preis.
Gold- und Silbermünzen
auch ausländ. Goldmünzen
Platin
in jeder Form, alte Gebisse und Brennstifte.
Brillanten
alter Schmuck.
Altes Silber; Bestecke usw.
Hartmann,
Goldschmied 2
Agrippastrasse 17, I., Ecke Kr. Büchel.

Gold, Silber, Münzen,
Platin u. künstliche Gebisse (auch zerbrochene) kauft zu höchsten Preisen zu Fabrikationszwecken.
Edelmetallschmelze
Kaiser-Wilhelm-Ring 41, I.

Größ. Reißzeug
u. Rechenschieber, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preisang. u. B 3419 an die 2. Gesch. Breite Straße 85.

Steinmarder-Muff oder -Pelz
gut erhalt., zu kauf. gesucht.
Off. u. O 501 Hohepforte 6.

Photogr. Apparate
u. Zubeh. kauft z. reell. Preis.
Central-Photo-Antiquariat.
Peterstraße 23.

Brillanten, Platin
Gold, Silber, Gebisse, Uhren kauft stets
Hester, Friesenstr. 55.

Haare werden zu höchst. **Preisen angekauft**
Kane, Weyerstraße 86,
Eingang Hubusgasse.

Klavier
suche geg. Barzahl. zu kauf.
Off. u. B 3427 a. d. 2. Gesch., Breite Straße 85.

Kastenhandwagen
für Backerei sof. zu kaufen gesucht. Sternengasse 39.

Liquidation

Gute, magere
Fuchsstute
7jährig, am besten für Landwirtschaft geeignet, preiswert zu verkaufen. d
Adler-Brauerei A.-G.
Köln-Ehrenfeld.

stark. Rassepf. m. fast neu. Plateauwag. u. Gesch. bill. Brüsseler Pl. 17, Korbmacher.

Verkaufe Fox u. Rehpinscher sow. scheren u. kupieren.
Weber, Vondelstraße 41.

Importhaus Holländischer Lebensmittel
Jos. Lion
Heumarkt 5 **Fernspr. A 537**
Grosshandlung und Kleinverkauf.

Eröffnung
Mittwoch, den 15. Oktober, nachmittags 4 Uhr

Wir empfehlen ganz besonders:
Feine holländ. Fleisch-, Wurst- u. Fettwaren
zu den billigsten Preisen.
Unsere Spezialität: **Lion's Margarine**
in Qualität unübertroffen.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

„Meiner Zeitung meine Anzeigen!"

Das soll stets der Grundsatz sein derjenigen Leser der „Rhein. Volkswacht", die sich immer noch nicht entschliessen konnten, ihre gelegentlichen oder geschäftlichen Anzeigen, vor allem die **Todesanzeigen** verstorbener Angehöriger in der katholischen Presse erscheinen zu lassen. An alle Leser sei die dringende Mahnung gerichtet: Bleibt diesem Grundsatze treu, wenn euch das Wohl eurer Zeitung am Herzen liegt und inseriert in der „Rhein. Volkswacht", mit diesem anerkannt wirkungsvollen Ankündigungsorgan besitzt ihr

die beste Waffe!

Verloren-Gefunden

Braune Ledertasche mit Inhalt gefunden. Abzuhol. b. Leienseiffer Niehlerstr. 86, III. r.

Vermischtes

Kakerlak., Schwaben
Wanzen usw.
samt Brut werden radikal vernichtet mit den allerneuest., auf diesem Gebiet erprobten Apparaten und Chemikalien, ohne Beschädigung der Möbel u. Tapeten unter schriftl. Garantie und daß jedes Zimmer in 2 Stunden wieder bewohnt werden kann.
Aelt. Geschäft mit am Platz
Jean Olligschläger
Rothgerberbach 58.
Karte genügt. b3

Gekochtes pb
Leinöl
per Liter 15,00 M.
Spezialgeschäft
Oskar Anderes
Lacke, Farben, Pinsel.
Bismarckst. 45, TB 1848

Patente
Gebrauchsmuster und Warenzeichen Anmeldung, Finanzierung ev. Kauf
Patent-techn. Büro
Hans Scheeringenieur
Köln, Lupusstraße 30.

Natur-Haar-Zöpfe
kaufen Sie am billigsten
Haar-Zopf-Haus Schmitz
Blaubach 3
neben Handelshof d
Filiale: Heumarkt 2.

Zivil-, Straf-, Detektiv- u. Steuersachen
Rechtskonsul. Jean Wagner
48jähr. Praxis b
Köln, Albertusstr. 32.

Heirat.
Kath. jung. Landwirt in günstigen Vermögensverhältnissen, gebirg. Gegend sucht gesunde, kräftige Pers. gleich. Bekenntnisses im Alter von 24—34 Jahren. Waise bevorz., doch n. Bed. Ernstgemeinte Off. m. Darlegung der Verhältn., mögl. mit Bild (wird retour gesandt) unt. B 3422 a. d. 2. Gesch. Breite Str. 85. Diskret. zugesich. u. verl. bs

Handwerker, Wwr., 50 J., kath., wünscht mit kath. brav. Fräul. od. Dienstmädch. im Alter von 40—50 Jahr. bekannt zu werd. zw. bald.
Heirat.
Witwe o. K. nicht ausgeschl. Wer gemütl. Heim wünscht, dem wird es hiermit gebot.
Off. u. B 3434 an die 2. Gesch. Breite Straße 85. d

Bauernmädchen
kath., 29 J., mit eigen. Haus, Garten, einigen Morg. Land, von gutem Charakt., einfach u. häuslich, kaum merklich hinkend, sucht Bekanntsch. eines brav., kath. Arbeiters od. Handw. zw. spät. Heirat.
Offerten u. B 3424 an die 2. Gesch. Breite Str.

Eichenwald & Cie.
Telephon A 2337 Hahnenstrasse 46
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen, sowie Erled. aller Reparaturen
Lager in sämtlichen Materialien. d

Fluchtlinienpläne.
Die Fluchtlinienpläne Bezirk Ehrenfeld Nr. 150a betreffend das Gelände zwischen Sandweg, am Rosengarten, GrünerBrunnenweg and Akazienweg, Bezirk Kalk Nr. VII H 80a betreffend die Aufhebung von Projektstraßenzügen zwischen Wiersberg-, Dillenburger-, Kapellen- u. Kantstraße liegen vom 15. Okt. 1919 ab im Stadtbauamt für Städtebau und Wohnungswesen, Stadthaus, Gürzenichstraße, zu jedermanns Einsicht offen.
Einwendungen können binnen einer Ausschlußfrist von vier Wochen, also spätestens am 12. Nov. 1919, bei mir angebracht werden.
(§ 7 des Fluchtl.-Ges. v. 2. Juli 1875).
Köln, den 8. Sept. 1919.
Der Oberbürgermeister.
*g I. V.: Dr. **Greven.**

Ausgabe von Haferflocken
an **Personen über 70 Jahre.**
In den durch die Bekanntmachung vom 25. Juli d. J. näher bezeichneten Ersatz-Kleinverkaufsstellen erhalten in der Zeit vom 20. 10. bis 16. 11. 19 Personen über 70 Jahre **einmalig** gegen Abgabe der Sonderstammarke **Nr. 2** ihrer Zusatzkarte je **500 gr Haferflocken bzw. Hafergrütze.**
Die genannte Sonderstammarke darf nicht lose abgegeben werden, sie ist vielmehr durch die Verkaufsstellen auszutrennen.
Köln, den 13. Okt. 1919.
9 **Der Oberbürgermeister.**

Fleischverkauf.
In der laufenden Woche kommen auf die Fleischkarte zur Ausgabe:
a) bei den Ochsenmetzgern: Rindfleisch und Hammelfleisch,
b) bei den Schweinemetzgern: frische Wurst u. Corned-Beef, zu folgenden Preisen: Rindfleisch 4,75 M, Hammelfleisch 4,50 M, Fleischwurst 5 M, Leberwurst 4 M, Blutwurst 3 M, Corned-Beef 5 M je Pfund. Auf jede bei der Fleischbestellung abgegebene Fleischmarke dürfen 20 gr abgegeben und entnommen werden.
Speck kann in der laufenden Woche nicht ausgegeben werden. *8
Köln, den 13. Okt. 1919.
Der Oberbürgermeister.

Oelgemälde f. Liebh.
darstell. spähender Hirsch im Walde, für d. Spottpreis von 150 M umständeh. z. vk.
Scheidgen, Stavenhof 14, I. r.

Konservatorium der Musik
Donnerstag, den 16. Oktober,
abends 7 Uhr
I. Musikabend
(Kammermusik)
Konzertflügel: Ibach, Köln.
Einzelkarten zu 2 M abends an der Kasse.
Abonnements für im Schuljahr 1919/20 stattfindend zehn Musikabende 15 M.

Anzugstoffe
in gemustert, schw. u. blau
Streifhosen
Marengo für Anzüge und Paletots
von M 53 an (auch meterweise) gibt ab
Uniform-Mützen-Fabrik
Karl Jsken
Rinkenpfuhl 20-26,
Geschäftsz. 8—5
Samstags bis 2 Uhr. c*

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. bestimmter Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.
Rheinische Volkswacht.

M.-G.-V. Männer-Quartett
Köln-Mülheim
gegründet 1883.
Chorleiter P. Bader, Köln
Sonntag, den 19. Oktober
abends 7½ Uhr
Gürzenich-Konzert
Mitwirkende:
Opernsängerin **Sophie Wolf**, Sopran v. d. Kölner Oper, Kammersänger **Modest Wesinsky**, Tenor v. d. Kölner Oper, Organist **Albert Mees**, Orgel Köln, am Flügel: Pianist **Clemens Schmitz**, Köln-Mülheim.
Eintrittspreise: 6, 4, 3, 2 M. Karten im Vorverkauf sind zu haben: in Köln bei J. P. Tonger, Am Hof 30-36, P. Neubner, Hohestr. 87a und H. Könemann, Rudolfpl. 4, in Mülheim bei A. Küpper, BuchheimerStr. 61 u. bei den Vereinsmitgliedern — soweit noch Eintrittskarten vorhanden sind solche an der Abendkasse zu erhöhten Preisen zu haben.

Unser Geschäft ist wieder geöffnet.
Radeberger Hutfabrik
44 Schildergasse 44.

Flaschen-Spiritus.

Am 16., 17. und 18. d. M. werden bei den **Verwaltungsnebenstellen** während der Dienststunden von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags gegen Abgabe des Abschnittes 1 der für 1919/20 verabfolgten Ausweise die Marken zum Bezuge von Flaschenspiritus für den Monat Oktober 1919 ausgegeben, und zwar an die Berechtigten mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens:
von A bis einschl. Hel am Donnerstag, den 16. Okt. 1919
von Hem bis einschl. O am Freitag, den 17. Okt. 1919
von P bis einschl. Z am Samstag, den 18. Okt. 1919.
Die Ausgabetage sind genau innezuhalten. Personen, die an dem für sie bestimmten Tage nicht erscheinen, können an anderen Tagen nur dann abgefertigt werden, wenn die Zeit es zuläßt. Nach Ablauf der festgesetzten Ausgabetage können Nachzügler die Marken nur noch beim Kohlenamt gegen Entrichtung einer Gebühr von 3 M. in Empfang nehmen.
Auf jeden Abschnitt mit der Ziffer 1 werden drei Spiritusmarken ausgegeben.
Zu Zwecken der Gesundheits- und Säuglingspflege sind Bezugsmarken beim Kohlenamt, Gürzenichstraße 21, erhältlich.
Zu gewerblichen Zwecken sind Spiritusmarken Dienstag und Donnerstag, nachmittags von 3—5 Uhr, durch die Firma Max Spiegelberg in Köln-Deutz, Siegburger Straße 110, zu beziehen. Unter gewerbliche Verbraucher fallen auch Apotheken, Krankenhäuser, Aerzte, Hebammen, Desinfektoren, landwirtschaftliche Betriebe und Behörden.
Köln, den 13. Oktober 1919. *v
Der Oberbürgermeister.

Vertilgung der Blutlaus.

Die Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 24. Mai 1889 betreffend das Vertilgen der Blutlaus — Amtsblatt 1889, Seite 124 — wird hiermit in Erinnerung gebracht. Die Eigentümer bzw. Nutznießer und Pächter von Obstbäumen verpflichte ich hiermit bis zum 1. Dezember d. J. ihre Obstbäume auf das Vorhandensein der Blutlaus sorgfältig zu untersuchen und das Insekt, wo es gefunden wird, zu vertilgen. Dies hat zu geschehen durch oftmaliges Reinigen der Stämme von anhaftender alter Rinde und Ausschneiden sowie Verschmieren der Wunden mit Baumwachs und Bestreichen mit Kalkmilch oder einem anderen bewährten Mittel z. B. mit einer Lösung von ½ kg Petroleum und 12½ kg Wasser mit Leinöl oder endlich mit starkem denaturiertem Spiritus.
Im Falle des Nichtbefolgens der Vorschrift haben die Säumigen zu gewärtigen, daß die Vertilgung der Blutlaus auf ihre Kosten durch Dritte nach meiner Anordnung zur Ausführung gebracht wird. Außerdem können dieselben mit Geldstrafe bis zu 60 M oder entsprechender Haft bestraft werden.
Köln, den 6. Oktober 1919.
Städtische Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
pe* I. V.: **Albermann.**